

X
~~629~~

629

Manuser. N^o. 362.

~~Bibliotheca Reckiana.~~

~~Postulat des Gg. Baron v. Wrangell
von Lichde~~



TEMPLVM SAPIENTIAE EX ARBORE VITAE

Aug. 1795

CLAVIS MAGIAE.
Die geheime
Naturweisheit
vom Stein der Weisen,
historisch, physisch und
practisch beleuchtet.
Nebst einem hermetischen
LEXICO
und Anhang.

VON
GOTTFRIED SPES.

Moosbrunn.

1794.



Vorrede.

An die Herren Alchymisten.

Durc Hrn von Weisem, dieses
goldmachende Element, darauß
ich, meine theuren Goldbrüder,
unfäglige Mühe und Kunst ver-
schwendet, ist nicht ein Wort
nürer Lohre Einbildung und Hoff-
barer Versüße, die mit Aßter-
erscheinungen täuschen.

Es ist vielmehr ein Wort
der wohlthätigen Natur, darauß
der geheimnißvolle Erangel der
Weisheit gegründet ist. Ohne
Ubersicht außfließ in Befolgung
naiven Plans wirt man auf la-
byrinthischen Abwegen, die zu weisz
und melancholischen Einanden fñh-
ren, wo man verlastet alle Aiden
ge verliert. Ich thäuden bey dem
Gedanken einer so tragisch Scene.

Ihr Herren Goldlaboranten.
 Tut doch die Augen auf, und schaut
 die Natur in allem ihren 3 Rei-
 chen an — Wo brüdet sie
 sich wol, zu ihrem Fortpflanzun-
 gen und Vermehrungen, unter
 Stein, Holz und Kohlenstein?
 Und wo brüdet sie zumal auch
 gottechten Sonnen Eüßlein?
 Was sollen also Metalle und
 Mineralien, und besonders das
 greiflose unbändige Quecksilber,
 wagt allem Kostbar anstalt,
 einem Eüßlichen Laboratorium,
 mit allem greifswirjagenden
 Feuerwerkzeugen, zu sein?

Lehret uns nicht die allge-
 meine Erfahrung, daß ohne die
 unreine Frucht und ohne Saat
 keine Frucht zu seyn? und daß
 nicht Kunst, sondern Natur, wenn
 sie in die gehörige Lage gesetzt
 worden, die bildende Triebkraft
 dazu ist?

Wer also Gold werden will,
 muß Gold sein — Dieser Gold-
 Saat aber muß er zuvor aus dem
 in seinem Goldader verborgnen
 Goldsamen brüten. —

Das ist die hohe Weisungskraft,
 darüber so viele Pünzlein und
 — lingen blieben. Zu dieser Weis-
 ungskraft ist die Minera der
 Weisheit der Grundstoff, der her-
 mehrende Dingel der Schlüssel, das
 heilige Feuer der Krone, das
 güldene Vließ der physischen Theo-
 logie, und das vergrinste Gold
 die Eüßliche Goldsaat.

Die uralte weisende Kunst,
 nicht der tiefverborgnen Na-
 tur und ihrer majestätischen
 Gaube in der geheimen Welt,
 statt Gottes, gehören nicht dazu,
 um selbige mit Weisheit in
 die philosophische Lage zu setzen
 und zu dirigieren, und zuletzt
 durch die geheimen Multipli-
 cationen zu verpflanzen und
 zu reifen.

Wer das alles nicht
 weiß, noch darauf züßlich
 verfahren kan, dem doch ja
 nicht Willkür in der Luft, sondern
 dem Gesetz zur Erhaltung

6
frucht Wohlstandes und zur
Ernährung seiner kostbaren
Zeit, von dem so reichlich vor,
schonigen Weges züchtig zu
sein, n^{ur} arm, sich und im
Gott wird — Ja für Gott
jeden bewahren.
Auri sacra fames, quae non
mortalia cogit — Pectora!



Was aber die in diesem Worte
vorgeschriebene Naturzeit mit
Süchtheit und Befolgen, wird
näher zu dem gemeinsten Judgen
gehören, welche ich dem Tode der
Welt Zeit von Sorgen wünsche.



5
I. Theil.

PROLEGOMENA

historischen
Inhalts.

Matth. 7, 6.

Ihr sollt das Heiligthum nicht
den Heiden geben, noch
euren Proben für die Däuer
werfen.

Vom Stein der Weisen
PROLEGOMENA.

§. 1.

Ist ja eine Mistungslast
vom grauen Altrathum
Ihr, die bey ihrer künsten Arbeit,
groszeit desto mehr Ausschau
in der Stille gemacht und trotz
allem Mißgeschick, Jagdtänzen,
da sich im hohen Ruff verhalten,
so ist es der Däuer der Weisen,
Ihr über Gottes Hand bey den Däuer
waltet.

Das ist der groeste Däuer
das Aufstehen für die niedrigbil,
Ihren Chymiker, und ihrer rath,
schlechte Beschreibungen sind
der magnetische Fergarten für
die goldgierige Laboranten.
Tausende haben dieses gold,
Bringende Elmsod mit niemals
enthaltendigen Eisen gesucht, und
auf unvernünftigen Wegen
alle Kunst dabey vergeblich,

und Rufe und Wohlthat aüßern,
opfert, am Ende aber statt Gold,
brunne Gräber des Gloried geseh
den. — Das ist traurig.

Dieß hat viele Goldgöler
in Märcen Surogen, im ißend ge
täuften Suren Surogen und Suro
größten Vorurtheil willon
die ganze Dache als Maßr
des Altes zu verweisen,
und die Surogen und Surogen
Naturwissen als Träumen göß
nicht durch zu ziehen. —
Das Surogen Surogen gödacht!

Alles, die die Surogen,
wollen durch die Damm Suro
und Surogen Surogen Surogen
die Surogen im Vegetabi
lischen Reich Surogen, Surogen
des Surogen Surogen Surogen
goldwachsenen Surogen in Suro
vom Surogen. — Mehr Suro
man von Surogen nicht Surogen.

Nur sehr Surogen Surogen,
Surogen Surogen in der Surogen
hat ab Surogen, Surogen Surogen
Surogen der Natur Surogen Surogen,
u. Surogen Surogen Surogen,
die die Surogen, Surogen Surogen
und das Surogen Surogen
als die Surogen, Surogen Surogen,
nicht in Surogen Surogen.

§. 2.

Dieß, in dem Surogen
der Surogen Surogen Surogen
Surogen, die die Surogen Surogen
des Surogen Surogen Surogen war,
ist die Surogen Surogen Surogen
aller Surogen Surogen auf Surogen
und Surogen Surogen in Surogen
und Surogen Surogen, die Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen und Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen,
ist die Surogen Surogen Surogen
der Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen.

§. 3.

Das Surogen der Surogen Surogen
die als Surogen Surogen Surogen
der Surogen, die Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen in der Surogen
Surogen Surogen, war so Surogen,
das Surogen die Surogen Surogen
der Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen
Surogen Surogen Surogen Surogen.

Da aber diese Mythen nach und nach durch die Götzen Dinnere alle vornehmliche Theilhaber zu sein, aus ihren Tugenden verdrängt wurden, verhielten sie sich noch in ihrem geheimen Gefühl zu dem dem Namen der Philosophen.

Ihr Unterricht nehmte nichts pedantisch, sondern bloß Natur, nicht nitrode Dyrachm, sondern reelle Wissenschaften und nicht Dittm.

Sie währte so lange, bis ihre stolzen und vom wason aufplüß nutstretten Theilern sich in Secten zertheilten, und die vier jüngliche Weisheit in Sophisterei und blumende Goldhysantit verwandelten.

§. 4.

Wichtige Wandlungen hat nicht lange her und geheimnisvoll die Wissenschaft von Zeit zu Zeit erfahren. Aus Bactria hat sie sich nach Tibet, China, Persien, von da nach Chaldaea, Phoenicien, Arabien, Egypten, Griechenland und Mauritien bis Spanien, und

endlich nach Frankreich, Italien, England, Deutschland und so weiter, mit immer sorgendärer Wissenschaft in der Welt verbreitet.

§. 5.

In näheren Zeiten gab einige große und weisheitsvolle Männer viel darüber besonders zu sagen, was, daß sie in ihrem adeptischen Dittm, nach dem Meister nicht im Altrümme Selbstbrüchten Zoroastres und nicht so genannt Hermes Trismegistos, die geheimen Naturwissenschaften, (Dant sprach ihnen!) den Nachwelt hinterlassen.

Zwar haben sie Dittm und räthselhaft geschrieben, und ihre hermetische Weisheit mit viel religiöser Philosophie, nach nicht jüdischer Einbildung, vererbt, das, nicht die nicht Sendivogius der große Meister ist, indem er die Urpföpfung in so viele abstracte Obmittel- und Unterlassen nicht hat, daß man mystännen muß. Zu Dittm haben sie sich, als selbsterbennliche Dittm Dittm, Dittm, fürnehmliche Dittm zum Aufplüß

Ihre wichtigsten Geheimnisse —
 Unter diesem Namen ist vorzüg-
 lich der Replacus, der Theo-
 phrastus Paracelsus, und der Ulri-
 cus Poiseilus, die wir in der tief
 verborgenen Geheimnisse, die
 Mineram der Weisheit, das goldene
 und silberne, die schwarze Tinctur, und
 vorzüglich die gleichsam göttliche
 Multiplication bezeugen, die
 aufschluß gegeben.

§. 6.

Die mystisch phisärrnische Theo-
 sophen, Böhmiern, Weigelianer,
 Rosencreuzer und Chelcianer,
 die in unserer Zeit auf die
 fragwürdigen und Illuminaten
 mit ihrem geheimen Obren geseh,
 art worden, sind bey dem Geheim-
 niß der Weisheit weit weiter gegan-
 gen, und haben demselben in
 ihrem Eingeständnisse
 die Erlangung übernatürlicher
 Weisheit, und den aufschluß der
 ganzen Natur und der Gottheit
 zugehörig. In diesem haben sie
 bey vielen vorgedachten Erphri-
 men die und Umgang mit Capula

und Geistern, von einem magi-
 schen und sinnlichen Dreyen zu
 kränzen, und in neuen heiligen
 Deyachen aller Hermetische mit
 geistlichen Versuchungen ange-
 füllt, und so gar die Erphri-
 men in philosophischen Worten zu
 Parallelen der Dreyen selbst zu
 lösen gemacht — Mirum Dey-
 en Comen nicht in ihrem Rath,
 und mirum Dey nicht in ihre Ge-
 heimnisse.

Noch geben sie vor, daß Gott
 bey der Erbauung der Tempel,
 jährigen Knecht Christi, das große
 Geheimniß der Weisheit aller Welt
 offenbar machen würde, wenn
 alle weltliche Herrschaft nicht
 Ende nehmen, und alle sich in
 einen unempfindlichen Knecht setzen wird.
 Die Deyen drohen sie durch und
 Verdammnis demjenigen, der sich
 nicht weisheit will, ob bekannt zu
 machen. — Es hat aber einer
 Notz. Ein Narr wird ob einem alt-
 linden, und ein Weiser wird ob
 nicht bekannt machen, außer ni-
 umm wohlgezüchteten Deyen der
 Weisheit. Er vermag zu wohl nie,
 daß bey der jetzigen Lage der

Wohl, wenn alle Gold u. Silber
mancher Könige, das Gold seiner
Kunst verlorren, Zandul und
Kandul, Gruswurz und Künste
stoßen, und man über Frau
sagen würde, als der Kaiser in
seiner Güter. Und so würde
es dem Reichum und Großen,
wie dem Midas in der fabel,
gehen.

§. 7.

Das auffallendste bey dem ma-
gischen Geknimm ist vom Druin der
Wrispen, ist die allgemeyne Mei-
nung aller Wrispen von ja her,
dass es ein Bild der grosten Ur-
schöpfung im Etna me sey, das u
nach das majestätische Gedicht
der Mosaischen Cosmogonie und
des Paradieses, von einem Meister
der ältesten Wrispen von Egypten
worden, der Moses aus Egypten
gebracht und seinen Züligern
Ursünden vorgezeigt. — Dasselbe
Salomo spricht davon im 8. der Weisheit
c. 7. v. 17 u. 21. Ich weiß, wie die Welt
gemacht ist, denn die Magie erforscht nicht.

§. 8.

Die Diefelsale wird Adepten,
als wird in stäten Wohlbürger
werden gemeinlich träurig
gepfleht. Was sollen Diefeln,
wenn man sie nicht rüzig ge-
brauchen kan? und wenn man
für Kalkstellungen nicht sicher
ist, wie es die Sendivogius rathet.
Geht, jemand Gätter in die Druin
der Wrispen würdlich wolau gut
und rüchte sich gar Druin öf-
fentlich, wer würde es glauben?
man würde mir darüber lachen.
So bald er aber auf seine sich
durch Vorlauff seiner Goldes zu
verratzen, so würde er bald ut-
lachen, was das heißt: An reseris
longas regibus esse manus?
Der beste Rath wäre alsdann, mir
Hilfen Gebrauch davon
zu machen, bei Zeit
und Umständen seiner Maasß,
regeln darzuhalten. —
Seyr ist Weisheit vomöthen.

§. 9.

Dem Weg zu dem Wundergeheimnis des Heils der Weisheit schreiben die Theosophen nicht außerordentlichem göttlichem Erleuchtung auf Verlob inbrünstig, gab Enten zu. Die Hermetischen Lehrgänge halten es für unmöglich, anders, als durch die Auferstehung nicht Adepten zu dem so tief erfüllten Geheimnis zu gelangen.

Mich aber hat ein glücklicher Zufall bey einem Glase mit metallischen Wasser, das ich ganz unvermuthet so auffallend vorändert fand, auf dem geheimen Gang der Natur aufmerksam gemacht.

Auß Kloster Neuburg, was doch nicht auß dem Erdkreis war, dem wollte, verfolgte ich die von dem Geiste der Natur, u. wurde zuletzt zu einem Freunde gewahr, daß aller die Verdacht ungezweifeltem, der ich hier u. wie, der in dem hermetischen Disputen flüchtig bemerkt hatte, zum Theil zu trafen.

Ich wie öfentlich sich mir, was so meine Augen zu dem so hochgeheiligsten Heil der Weisheit, und mein Trieb, da ich mich auf dem rechten Wege sah, ward immer lebhafter. Ich machte mir daher durch verschiedene Lectur die Heilungsweg der Weisheit, und ihre Gründe, zu dem geheimen Naturwundern immer mehr bekannt, sollte klüfftig ungeduldeten Vorsetze an, die mich das Wasser vom falschen untergeordneten Leben. Ich immer brütete einige mal meine Aufsätze, und suchte, frohe sie unendlich durch Gänge, nimmerhaltung des Zusammenhangs ihrer Geile untereinander, die mir immer mehr Licht gab.

Alles dieses brachte mich Gottlob zum völligen Aufschluß und überseht das ganze hermetische philosophische Heil, wie in diesem Tractat zu sehen.

§. 10.

Was aber dem unsäglichen Disputen sophistisch hermetischen Disputen, die sich dem rechten adeptischen an die Dichte gestellt brüht, so ist zu bedenken, daß

Durch solche so viel ungeschickliche
 zu erhalten angestrichelt und ver-
 rat werden. Hier ist, auch ein wenig
 saltnum Tummel der Natur, im
 Stande, solche Acten scribler von
 dem wahren Christenthum, zu
 unterrichten. Und zu wenigem
 solche armen Dämonen, die uns alle
 verwirren, verstricken, durch uns
 schreiben sie, wie ob besondert
 ein Fictum Gottes, das viel zu
 schreiben, und unter andern auch so
 gar nicht auf Erinnereweise die
 saltmum Probirstein aller her-
 metischen Schriften, and leicht gestellet.

§. 11.

Hierzu kommen die großen Lu-
 trationem der irdischen Gold,
 machen, die ohne Tummel der Na-
 tur, sich hinter missverständlicher
 magischer Kunstwörter strecken, mit
 solchigen geschwindesten andern
 und leichtgläubiger Gutheime, daß
 sie auf Holzung goldgefüllter
 Kästen, ihren Eitel willig öffnen
 und sich phändlich betrogen lassen.
 Das ist ob also Wunder, daß durch
 solche Enzyklopa die ganze so

genannte Goldmacher in der
 übelsten Ruf gebracht.

§. 12.

Ist ob dem mit unsrer wohlthä-
 tigsten Religion bester gegangen?
 Hier sehr ist nicht solche durch
 verunftlose Messungsverstärkung,
 vermehrt, und zum Tummel
 der Gottes mit einem freilichen
 Uebersinn missbraucht worden!

Habt aber der Missbrauch der
 wahren Gebrauch auf? - Eintracht.
 Und wie die Religion in dem Licht
 der Aufklärung, das höchste Licht,
 und das unsterbliche Geist, für
 ihren Fortschritt bleibt, aber also
 bleibt auf die geschwindesten
 Zeit, in dem Licht der Natur, für
 ihren Fortschritt die nächste Enzyklo-
 pädigung, in der Thille, die ich
 weder Gold noch Mühe kostet,
 sondern vielmehr die herzlich-
 sten Absichten der Zukunft
 gewährt.

S. 13.

Zieh pflichte dieser historisch Theil
mit folgender Anmerkung:

Ein natürlich dumm dumm Geist
Anfangt sich an einem feiliger,
philosophischer, mystischer und theo-
sophischer Phantasien, sondern sich
Zut sich in der Welt nach dem
Gründglaub der Natur, dem Gott
selbst in dieser geheimen Welt,
statt verstanden, bis er seinen
Wunsch erreicht.



II. Theil.

Physische
Vorkenntnisse
zum Stein der Weisen.

1. Cor. 2, 28.

Das Wunder vor der Welt
ist das Kräftigste das
Gott erwählt.

Apost. Joh. 10, 15.

Was Gott grünet hat, das
kann nicht für grün
oder grün sein.

Physische Vorkenntnisse.

I. Kurzer Begriff von der Natur.

§. 14.

Da unser philosophisches Wort
ein vorzügliches Wort der Na-
tur ist, so untersuchen wir zuerst
die Frage: Was ist denn die
göttliche Natur?

Nicht anders, als die Art
und Weise der Erzeugung, der
Züchtung, der Fortpflanzung,
der Fortdauer, und Fortwäh-
rung ihrer Samen, zur Fortfüh-
rung und Erhaltung ihrer Leben,
die die Welt, welches das größte
physische Wunder der Gottheit
bleibt.

Die Natur ist also die Gaben
von allen Dingen, und ihrer Kraft
sind und sich vornehmlich Kraft

ist die Krautform und Frucht,
 ein aller Animalien, die ist ohne
 Unterlaß würksam, und Millionen
 ihrer Würmchen gehen in der
 Dille fort, ohne von und bemerkt
 zu werden. (7 in Vegetabil.)

§. 15.

Und wie würdet die Natur?
 Gleichwie sie sich in allen
 ihren 3 Reichen, in neuen jeden
 Gopflucht und Art, nicht rigens
 nimmal westgesetzten bewirkt,
 vorbewürdigen Fleub bedirmt,
 und zwar in Animalischen
 besondern Gattungen, in Vege-
 tabilischen besondern Dammern,
 wie in der Erde, und in Minera-
 lischen nicht im Liquor verborgen
 von Dammern; Sondern aber
 von neuen geringen Dampfer
 im Anfang macht, Dampfer aber
 nach und nach in ihrer geringen
 Mordstatt bildet, d. i. in der stri-
 genden Abwechselung der Natur
 Dalt, wächst, organisiert und auf
 Licht bringt, bis die auch gebildet
 Frucht zur Erde ihrer groymen
 Tugend und zu ihrem Wohl
 da steht.

Es wie also bedirmt sich auf
 die Natur in ihrem geringen

goldwachsenden Wurzeln, ganz be-
 stimmter und anstordnutlicher
 Natur, die sich niemand trau-
 um zu lassen, auf welche
 aber die D. J. W. seiner Aufsicht,
 samkeit nichten muß, wenn er
 die Abwege vorweisen will,
 auf welche die Asthymiden
 innen und in freyem Taggen.

§. 16.

Welcher sind aber die verborgen
 von Natur der weissen Natur in
 ihrem geringen Dammern?

So wie die Natur ihrer gü-
 lichen Grundstoff in dem magi-
 schen Gergängen in aufhörlig
 bewirkt, und auch der Fontäne der
 Natur für Quellen läßt, so be-
 wirkt sie sich selbst, in ihrem
 Gefäß, ihrer rigens löst sich
 Licht, von der Welt aber vor auf
 ihre Stelle, und vegetiert auf
 demselben mit der ganz in aufse-
 lichen Gold- und Silberfrucht, u. d. d.
 in ihrem Feinern, wie in Mutter
 leben ganz stille Wunden der Vor-
 wachen, bis sie sich vor ge-
 hat, und die neue Dammern
 als ein Embryo gezeugt wird.

Siehe scheint die Natur
zu rufen.

Aber der D. J. W. muß sie
zu nächster Zeit wieder erlösen, in
seiner tätigen Hand ihr Darreich,
im die zweite Mündigkeit, als
den Hauptknoten im philosophi-
schen Werke, auch leicht zu bringen.

Auß bey der Verreinigung natürl.
hat der köstliche Rubin, den der
D. J. W. zu seiner Goldsaat zubereiten
muß, im seiner philosophischen Arbeit
zur solchen Verreinigung reichlich
zu beschreiben.

Kraft dieser Lösung nun
schlägt die Tinctur der Miner-
denkraft der solchen Transmu-
tation und Lösung des
Metalls.

Nota.

- * Lösetmanwürdig ist es, daß die
Minera der Natur zu ihrem
sein oben demselben Canal hat,
den die allerhöchste Welt-
Minera zu ihrer Fortpflanzung
hat.

II. Weisheitsregeln der Natur.

§. 17.

1) Diese muß der D. J. W. in sei-
nem philosophischen Werke als Na-
turgesetz wohl beobachten, so wird
ihm immer mehr Licht aufgehen.

1) Oben daumen von einem Frucht,
und oben daat eines Frucht und
sehen. Nur also Gold runde,
im will, muß auch den in
seiner Goldader vorbringen
Goldsaat sein Goldsaat be-
reiten. Das ist die hohe
Weisheit.

2) Jeder daumen, wenn er Frucht,
bar sehen soll, muß viel, in
verdorben und wohl einmünd
sehen. Und so muß in der Grund-
stoff auch der reinste und
kraftvolle Quell der Na-
tur, in ihrer labgaltigen Klar-
heit gepreßt werden. Wenn
er trübe und durch Dillamen
verunreinigt ist, so säugt er
nicht.

Und wenn es gleich ganz klar, dabey aber gar zu kläglich ist, so hat es einen Kraft, und wird auch nicht drück.

3) Ohne Vermischung des männlichen und weiblichen Samens kann eine Befruchtung nicht erfolgen. Und das ist in dem sauren Liquor Sulphur und Mercur.

4) Jede Anlage zur Frucht zeigt sich in einer Art Blute. In unserer Natur durch die grüne und weisse Vegetation.

5) Säulung ist das größte Geheimniß der Natur zur Erzeugung und Umwandlung ihres Stoffes, und die höchste Weisheit zu in der Welt ist der Geist.

6) ^{der concentrirte Geist zur Bildung moderner balsamischer Substanzen} Waldföhne und Bildung ist eine Überwindung zur Reife, und ist eine Probe unserer Köhlung, wobei die Natur ihrer Frucht vorzüglich vorfällt.

7) In unserm das Reine und Geistige von unserer chaotischen Materie abgezogen und gereinigt wird, desto geistiger und kräftiger wird das Leben.

8)* Jede Frucht zeigt sich auch nicht ohne die entsprechenden Veränderungen in ihrer Bildung.

9) Das äusserste Feuer zerstreut und verjagt die Geister, das innerste Feuer aber, oder die natürliche Wärme, als ein Principium agens et vivificans, bewegt, verleiht und verleiht die multiplicirte Geister. Schon die Erfahrung zeigt uns das Bestehen der immateriellen Erzeugung aus feinsten Zusammengehörigen zu oder von selbst mit zu beweisen. Was soll also Leben, Kolben und Obst selbst, denn sich die Natur bei einem ihrer Bildungen bedient?

10) Die Luft ist die geistige Form der Natur, oder weisse nicht wahrhaftig Leben. Was kann man also von Zeigen pfuschung Kolben Geistes erwarten? Unser hermetischer Dingel umschlingt zwar auch unser Leben. Die weisse der Natur aber hat demselben, zum Zerfließen des feinsten ätherischen Luft die Porosität, gleich der Thale nicht zu befeuchten Leben gegeben. Und was für Geist es auch in der philosophischen Ly.

- 11) Der Naturung, d. i. der
gehörigen Züchtung homogener
sachthigkeit, die sich in
aller zur Ausbildung nötiger
Gestalten verwandelt. Man
sinnthaltigem natursinn.
Was will man also auch bei,
Aurum Metallum, mit 200
Aurum sicut zu verfahren?
12) In dem Wasser steht ein ge-
wisses Dasein, wie auch die ge-
wisse Materie, die sich auf
stillstehendem Wasser zeigt,
zu sehen. Hier wird man
gilt es von dem Mercur,
der unser Goldader ist.
14) Die Natur muß sagen wie die
ihre verwandelt, d. i. auch nicht
und dieselben Wurzeln oder
Erdellen hervorbringt, und die
nützlich sich in sich selbst
mit ihr. Es muß also nicht
konkurrenz zu ihr Konkurrenz.
15) Die Natur hat einen Dyring
und leidet dem Uebermaß.
Wen ihre Delate abgrenzen
will, muß nicht nicht von,
dem mit ihr sucht in gehen,
und bei manigen allgemein
sichthaltig verfahren. Ge,
Süß ist hier das Dyring
nicht Dyring.

7 d. i. d.
Nomen

(13)* Sagen und Wasser sind 2 Uebermaß
Sagen der Gewässer aller Dyring
von 3 Prinzipien der Natur.

- 16) Die Natur läßt sich nicht
zwingen, man mag süß
oder sauer dazu ansetzen.
Die hat bei der Ausbildung
ihre Ordnung, die man
zeit und Maß, die man
ihre auf ihrem Weg ab-
läßt, und folglich nie fließt.
sagen Beobachter derselben sagen.
17) Die Natur pflegt, reinigt
und reifet, auf eine gewisse,
nißvolle Art, die chaotischen
Principia, und der d. i. d.
muß sie zu seiner Zeit, mit
philosophischer Kunst wieder
Anordnen, so wird er das
sagen Uebermaß verfahren.
18) In dem Hauptbedingung der
Natur in unserm Welt kommt
auch die Natur die Dyring
auch die Dyring die Dyring,
und auch die Dyring die Dyring.
Unter jeder ist die folgende
verfahren.
19) Die gewöhnliche Grundfarbe der
Goldader, die sich in der roten
Goldader in unserm Mercur
zeigt, ist nach dem Gold
selbst, gleich im Fluß, gleich
wenn man ein Goldblatt
gibt das Licht fällt, dunkel.

- 10) Zur Geburt des geborenen
des Thins gehörte die A-
vollkommenheit der Dinge in
der Natur, die sich sympa-
thetisch verbinden:
die Mischung, die Feine und
Gold, zur Erzeugung der Mi-
nera, zur Erzeugung der Kraft,
zur innewer Bildung der
Sinnlichkeit, und zum Ingress.
- 11) Alle Metalle und Mineralien
die sämtlich aus einem alle-
gemeinen Saft aus dem die
Erzeugung naturlich sind, sind
zu Gold, oder eigentlich alle
aus dem Gold, das zu der
die Länge der Zeit hatten
die sollen, die aber jetzt
die dazu gehörige Bewegung
schleht, anzuführen. Erster
so verführer Glut von magis
habt ihnen zu verflachen, wie
bloß das Gold geistlich multi-
plicirt durch die Sinter
kann es zu wege bringen, und
ihnen die noch fehlende geist-
liche Kraft verschaffen.
- 12) Die erste Bewegung in der Natur ist
Gold. Dieses große Grundgesetz der
Erzeugung der Natur
zum grünen und weißen Gold,
welches auf spirituellen Prinzipien
die die Natur in der Natur liegt.

III. Besondere Regeln zum philosophischen Werk. §. 18.

Der Philosoph sollte sich nicht
will, weiß sich in seiner Lage, und folgt
Regeln der alten Weisheit zu folgen
zu folgen.

- 1) Bene qui latuit bene vixit. Ein
samer, die Mutter, großer Philosoph
in. Platon, ist in seinen philosophischen
Werk vorzüglich zu verstehen.
2) Ut sementem feceris, ita metes.
Wider die Natur arbeiten ist nicht
gutes Werk, in der Natur zu folgen.
3) Non doctorum somnii, sed naturae
vestigia inhaere, et mira videbis.
Es ist nicht das Geiste aus der
Kraft der Natur, die sich von solchen
Jugendlichen entgegen steht.
4) ~~Capitulum IV de Beavlor.~~
In die, o Mensch, sind alle Natur
schöner Vorlesung. (F. d. Natur und Geist)
den Grundlagen anzuführen, ist
die Natur der Natur, die in der Natur,
ganz ist.
5) Nullus ad amissas ibet amicos
oper. Ein Geist, der die Natur
den, und der nicht selbst hat, ist
verantwortlich von einem andern
Vorlesung.
6) Animus dat vires.
Erst und erst in der Natur,
soll das Werk geistlich
Ein Geist, der nicht ist nicht.

als so mannigfaltige Gs.
pflanzten und Arten des Pflanz-
zou = und Thierreichs, bei zur
Erwunderung zu bilden und
zu organisiren.

- 2) Sie zu kommt die außerordentlich
große Überreizung der adre-
pischen Düsentröhren in den
Längspuncten des magischphi-
sosophischen Theils. Sollten die
Lösungen dieser Probleme, die
von dem edelsten Geiste warm
sich in allem nutzbringenden
Theil gleichsam brüht, die
Welt zu ähren, und die
Lösungen mit neuen Licht
setzen. Laßt sich das denken?
- 3) Und mit welcher Dürftigkeit
kann man die weltberühmten
Transmutations Proben, die
mit der Geschichte von dem
Kaiser Rudolph II. und Ferdi-
nand III. von dem Kaiserlich
Fürsten August und Christian,
von Arnold de Villa nova von
Alexander Sidonius, von Bern-
hard Grafen zu Mark u. Trevis,
von Sendivogius, von Hel-
mont und Helvetius, und endlich
von dem Forzellanmeister Ba-
ron Bötcher aufbewahrt,

so ungeprüft liegen, wenn
man nicht alle Glaubwürdig-
keit der Geschichte und weltberüh-
mten Entdeckungen aufgeben
will. Wenn die Überzeugung,
keine neue Lösung, noch mehr
aber Unkenntnis, die Gewinn-
losen Vorlesung wäre, —
so müßte man unglücklich sein,
der Natur, z. B. die Kräfte
der Magnetkraft nach Norden,
die elektrische Grundkräfte abzu-
sagen, und die Luftschichten
in dem aerostatischen Maßstab,
Kräfte der Erdbewegung Luft,
beizubehalten.

§. 20.

Dieses alles macht die D. J. Nicht-
keit, der das Glück hat, die richtige
Grundrichtung zu finden, und den
stillen Gang des geordneten Verstandes der
sicheren Natur zu schauen, getrost, und
wichtig fortzuführen, und durch
jemand nachdenken, schreibe und stille,
warscheinlich das Ende begehrt zu werden,
soll. — Und doch ist die Natur nicht
wenn wir davon versagen, wie sich
ob die stillen Naturwissenschaften in ihren
geheimen Natur Erkenntnissen gebraucht,
dasjenige in ein paar Jahren zu leisten,

wozu Sie sich selbst gelastener
Natur Jahrgünderte bedarf.

Zwar können Sie auch ihrem
mercur kein metallisches gold ma-
chen, Sie machen aber, was ungleich
Eoplicher ist, nämlich dem feinen gold,
grift Kraft dessen für die goldsaat,
und züchtet den wunderbaren gold,
machten dem them, der dem geringeren
Metalle dem vorerhalten gießt und
die Reife giebt, groß zu bringen.

§. 21.

Man also auf dem rechten Wege der
Natur ist, und ihre Wunder mit stiller
Freude schaut, dem Sabot seiner Arbeit,
weder gold, noch Meise und Züchtelung,
bedenken laß stiller Betrachtung, Natur,
Naturforschung der Ursachen ihrer Wirkung,
und bey dem allem mit dem in, wenn
säufte Gaudanlagungen, Kosten, der
Lage in Gottes Naturen getrost
seht, wozu ich ihre die stille der
Theilheit, zur Erlangung ihrer Ero-
ur, und zum Spiel seiner Mitwirkung
fortzuzug anempfehle.



III. Theil.

Hermetische
PLANE

und
practische Anweisung
zum Stein der Weisen,
in zwey Abschnitten.

Luc. 10, 23, 24.

Glücklich sind die Augen, die da
sehen, was ihr sagt,
Viel Philosophen und
Könige wollten sehen, was
ihr sagt, und haben nicht
gesehen, und hören, was ihr
sagt, und haben nicht
gehört.

I. Abschnitt. Hermetische PLANE.

§. 22.

Der Stein der Weisen, dinst
höchste Element des Alterthums,
ist das auserwählte vorzüglichste
mineral zur Gewinnung vollkommener
Veredelung der Metalle.

Dieser Natur hat
die Liebe Altes nicht rauber ge-
ben können. Er liegt mit Kraft im
Stein, weil er als das höchste und
größte Mineral zum Steinwerk
gehört. Vorzüglich aber ist er der
Weisen Stein, weil er der
ist, dessen Grundstoff aus einem
vollkommenen flüssigen Elementen her,
genommen wird.

§. 23.

Die Natur verleiht, die über
alle blühende Guldensamkeit ge-
ht, ist der Gegenstand vieler
Vögel der Weisheit in der Welt.
Ihr Meister sucht den unerschöpflichen

Namen Magi, Ironi, Matthaei
 schon voll gedient. Sondern Ironi
 Namen der Chymiker oder natür-
 licher Weise, Kunstler in Dast, die
 die Aether chymiter in Metalle und
 Mineralien verwandelt haben.

Wichtiges fügen wir dem Namen
 der Philosophen oder Vorherer der
 Natur bei. Jetzt werden wir
 Alchymisten oder Weise Kunstler
 der Salze aus dem Dast, ungleich
 Hermetiker, d. i. Mercurialisten
 die im philosophischen Mercur an-
 zuerkennen, genannt. Im Publico fügen
 wir schottische Goldmacher.

§. 24.

Der wahre Goldmacher Wort ist
 ein Wort der Natur durch Arbeit
 gebrütet, und durch einen Metal,
 Er, einen Aether, einen Colben, und
 einen Colbenständer, sondern bloß
 natürlicher Verbindungen und die
 der Vereinigung ihrer Principien.

§. 25.

So wie wir die Natur, in allen
 Dingen jeder Art, sich nicht
 besonders bestreuen wird, so
 wollen Plans, davon wir einmal
 absteigt, bestimmt, so hat sie auch
 in unserm gesunden Goldmacher
 sondern Wort ihren eigenen

ganz besonderen Gang, und nicht
 gewöhnliche Ordnung, Zeit u. Maas,
 in allen ihren Rotationen.

Nach dem allem muß der D.
 J. W. sich genau richten, wenn
 er nicht wie die Aethergoldmacher
 im finstern straucheln will.
 Dafür sollen ihn folgende Pla-
 ne, davon jeder seinen besondern
 Nutzen hat, bezeichnen, und ihren
 Harmonie seiner Disposition sichern.

§. 26.

(1)

Der gewöhnlichste
hermetische Plan

besteht aus dem Namen des Aethers
 dem Samen des Erbes, der Verbindung
 und auf 7 Dingen zu Grunde
 Lagen des Dast.

Diese sind:

- 1) die 2 philosophische Samen.
- 2) das feile Feuer.
- 3) die hermetische Form.
- 4) der hermetische Mond.
- 5) die chymische Zeit.
- 6) die Erziehung des Feuers.
- 7) die hohe Multiplication.

Diese sind das Bild von dem
 Titelblate.

§. 27.

(2)
Der uralte
magische Plan,

unter dem Bilde der prächtigen
Beschönigung Scene (siehe Egnil 1.
§. 7.) zu dessen stiller Erwar-
kung das Heilige der Dichtkunst,
und in der Folge der Zeit, das
Salomonische Erziehungsbild,
ist ganz harmonisch in Form zu,
seinem philosophischen Werke
angewandt, und hat eine ca-
nonische Autorität, wovon die
Ihre Analogie in dem Heiligen
Kunstwerke.

§. 28.

Zunächst Geist od. darin: Gott
haben zum Anfange geschaffene
Heschamajim, d. i. ein Feuerwasser,
darin die Erde unsichtbar war.
Eine offenkundige Aufzählung auf die
magischen Grundstoffe, die die 3 her-
metischen Principia, Mercur, Sul-
phur und Sal enthält.

Die Finsterniß auf der Erde
ist der Bodensatz, der alles zu sein
braucht. Und der auf dem

Wasser gebrauchte Geist ist die
erste zarte und kraftvolle Quelle
auf der Oberfläche.

§. 29.

Ein auf dem Wasser die ersten 4
Tage vor, als nach einander mit
stehenden wichtigen Naturwirkungen
in unserem geistigen Werk. Und
die 2 letzten sind die Winden ge-
lungen, das Atom unter anderen
Bildern, und dienen zur Auf-
klärung des großen Geistes.

1) Die Entstehung des Lichts, d. i.
das innere Feuer der Natur,
das ein Principium der ge-
istigen Bildung ist.

2) Die Beschönigung der Wasser über
und unter der Erde, oder das
Chaos nach oben und unten
das zu dem Zweck der Erde,
um Klarheit willens zu sein,
mal genannt wird.

3) Die Beschönigung des Erdenwässers
von dem Wasser, und die ge-
wundene Vegetation der Erde ist
die Hauptbestandtheile hermeti-
sche Dichtung mit seinem philo-
sophischen Bausystem.

4) Die Entstehung der 2 Lichter am
Himmel drehet auf die 2 Tälzer,
die hermetische Sol und Luna
genannt werden. Und die Dichtung
das sind die ersten Dichtung
des Erdenwässers, d. i. die
ersten Coagula.

und andern Thesen, welche sind
verklärt, daß also die judaica-
lige Zerstörung der philoso-
phischen Nacht ein Zerstörer in
der neuen Magie ist.

§. 32.

(3.)

Der gleichalte Plan in der paradiesischen Mythologie

führt noch näher zu dem ma-
gischen Geheimnisse, wenn man
die Verbindung der darin vorcom-
menden hebraeischen Namen
etymologisch aufhellt.

§. 33.

Der Thron aus Eden, d. i. aus
dem Ort der Wollust, ist eine
offenbare Aufzählung auf die
Minera der Erde, und die 4
Leuchtstoffe, darin er sich ge-
bildet, sind 4 Leuchtsteinen
aus dem magischen Feuerwasser
in dem geheimen philosophi-
schen Kunst.

- 1) Pischon, Veränderung der
Mündung, im das Land Cha-
vila oder ungeborenen Land,
wo man köstlich Gold und Be-
dellion, d. i. den geheimen
Gold: und Silber auch findet,
ist eine ziemlich naive Er-
schreibung des hermetischen
Siegels.
- 2) Gichon, Ausgang, im das
ganze Mesopotamien ist eine
offenbare Aufzählung auf
den Austritt der Dergewässer,
die alle in eine schwarze
Masse verwandelt wird,
und sich bey der Auflösung
des Siegels verbleiben läßt.
- 3) Hiddekel, flüchtig, das vor
Aschur, welche die Erde
fließt, ist eine Aufzählung
auf das flüchtige Kristall,
dessen Erlangung im Glut ist.
- 4) Der Phrath, d. i. sichtbar,
ist eine hervorgebrachte
Aufzählung auf die Goldsaat
zur Multiplikation, mit welcher
für das ganze philosophi-
sche Werk vollbracht wird.

§. 34.

Noch muß ich der 2 Säulen des
Paradieses gedenken:

Der Baum des Lebens ist G. u. S.
ist der grüne Schlüssel des hermeti-
schen Tergold, aus dessen Kapseln
Zeit man erntet, ob das
philosophische Werk gut oder schlecht
gerathen wurde.

Der Baum des Lebens ist aber
ist der weiße Schlüssel, als ein Hof
zum Geistesfall.

Das Herbot, die Frucht des verbotenen
Baums aufzuheben, zielt auf einen
in einem apfelfarbenen Staub der,
wandelte Kreis. Wer diese Frucht
bricht und verstreut, tödtet den
Adam, und zugleich das ganze phi-
losophische Werk.

§. 35.

(4.)

Der hermetische Hauptplan,

Der wie der D. J. W. vorzüg-
lich nützlich, dient zu G. u. S.
von Darstellung der Wahrheit
des Herbes der Weisheit, dessen Leben
der Kraft nach seinem inneren Wesen
und naturgemäßen Verbindung dar-
gestellt wird.

Der Verstand hat zu dem
dem, der durchsichtiger und größer.

- 1) Der Grundstoff der Weisheit, d. i.
ihre geistige Minera, die nicht
aus G. u. S. gebildet, der Metal-
lurgisten tief erforscht,
sondern aus Kraftvollen Tugenden
der edelsten Natur produziert
wird, ist nur so vollkommen
Weisheit, das aus ihm das ganze
zu philosophische Werk, mit
allen seinen Rotationen voll-
bracht wird. Es ist allem dem
Kreis der Natur nahe der,
wandert, und gehört doch zu G. u. S.,
um demselben. Vorzüglich aber
ist es mit einem Geistesgitter
den Geist begabt, welches alle
andere Metalle und Mineralien
begibt.

Wenn dieser erste Punkt nicht
den Philosophen und Naturfor-
schen aufmerksamkeit maßen.

- 2) Dieser Grundstoff oder Minera
leitet die Natur oder allen
Formen zu G. u. S., und über alle
unvermeidliche Verbindung, in ihrem
eigenen Verflochtenen Form,
das ist als ein Principium agens
et vivificans in se und in se

in seinem Erälben verfährt. Und
wenn es den höchsten Grad erreicht,
hat, löset es alles auf, und ver-
migt das Obere und Untere. Und
dann vorzüglich sich in ihm die
magische Frucht, als im Em-
bryo in seiner Mutter. Und das ist
die Goldstaub oder die Grundlage
zum Gold, wie aus seiner goldli-
chen Farbe, die bei der stärksten
Abfindung unverändert bleibt,
verfollet.

Dieser ganze zehnte Punkt
muß dem Philosophen und
Naturforscher noch aufsehn,
sauer machen.

3) Die zehnte magische Frucht ist
das güldene Kiesel, das aus dem
feinsten und kraftvollsten Ding,
wie in der Philosophie, durch
mit großer Bescheidenheit, durch
sanfte Besetzung mit unfer-
verfeinertem Wasser zerlegt,
für gelobt wird. Es ist der
höchste Goldstaub von außen,
oder die höchste Kraft der
Welt, die die Dinge nicht werden
kann, und die Welt zu veranlassen,
den Weltstand gleich ist.

Wollte sie nicht die Aufseher,
samt dem und demselben Geist
noch höher steigen?

4) Wenn man diese beyden
höchsten Kräfte vermittelt der
dritten hohen Kraft des reinen
und unbeeinträchtigten philosophischen
Innens mit philosophischer Klug-
heit vereinigt werden, so
wird aus dieser Trinität die
Tinctur gebildet, deren in-
nerer Kern so geistig ist, daß
es Gold radical auflöset, d. i.
seiner inneren Bestandtheile, durch
seiner Art von Fäulung ganz-
lich zerbricht und verzeihet,
und mit sich selbst vereinigt
und unzerstörlich vereinigt.
O welche reine Kraft und Wür-
de, die die allerhöchste Sol-
en glück in Einigkeit nicht
vermag!

Welcher innerer Geist wird
sich nicht stützen und so nicht
höchlich bestanden!

5) Wenn also unsere Tinctur auf
vorgedachte Art mit dem rein-
sten metallischen Gold ge-
mischt wird, so becomt sie
durch das Ingress in die glü-
hende Metalle, und zugleich
die ursprüngliche hohe Kraft,
durch ihre geistige Sauer die
wohl inneren Metallen, die

Die noch fehlende Lösung
zur Goldriese Blizpfeil
im Glas mit Zeitweilen.

Ist das nicht schon hoch zu
berwinden.

Und dennoch ist es mir als
die rechte Zeit des Thuns
der Weisheit anzusehen.

Dieses muß die Auserwahl,
samt mit über alles weizen,
das folgende spirit forlaben,
er und alles übertrugene
zu verweigen.

- 6) Wenn die sieben so weit con-
centrirte Kräfte, die gleich-
sam eine Goldsaat sind,
durch die geistlichen immer
höher steigende Multiplica-
tionen verfestet werden, so
erlangt der Stein der Weis-
heit zu Last, als ein gleich-
sam ein geistigtes Feuer, in
ein solche transcendente
Kraft, daß 2 Gran davon
tausend Granen Blei oder
Aurefelsen in Gold verwandeln
kann.

— Wie ist das möglich! —
Dieser höchste Punkt verbindet
die Kräfte und höchste Auf-
merksamkeit auf die gleich-
folgenden Brände.

- 1) Dieser Brant liegt, bey dem
auf einander folgenden Multi-
plicationen, in der immer
phewlleren Lösung, die dem
Küchtrunnen verfestet dem
der Weisheit, in der ichen auf
sichere regneren Ebenen zu,
gefesteten Materie anstret,
wobey er dem in der Lösung,
dem Materie immerlich vor,
vorgewen noch ein auf gold,
von Goldtrieb und Goldgrist
immer phewllere auflöst
und sich also in quantitate
und qualitate verwehrt.

By dem ersten Multiplication vor
nicht der Stein, als ein mögliches Tiz-
ctur, wird Lösung in 3 Tagen.
Da doch die Natur vorher zu ihrer
Lösung und Auflösung Monate
gebraucht. Hier doch wird nicht
immer so sein immer geistig
sein von.

By dem zweiten Multiplicati-
on verweist der phew mehr vor,
höchste dem die Lösung in einem
Tag als einem Tage. Welche Ver-
mehrung der Kraft!

By dem folgenden Multi-
plicationen, in einigen Stunden,
Lern in einigen Minuten,

und zuletzt Augen bleiben, welches dann göttlich ist. Mir übertraf, sie muß nicht also das geistige Feuer im Stein, als eine Universalinctur werden!

Da nun die auch löstherre, lösther Natur in der letzten Lösung nur so blitzfuerlle Kraft zeigt, warum solte sie nicht eben so blitzfuerlle in der Projection zeigen können?

Und da die Kraft des Steins unendlich hoch gestiegen, warum solte nicht ein Teil dinstalben einige tausend Theile geringeren Metalle in flüss durchdringen und zur Kräfte bringen und also von andern können zumal da alle geringeren Metalle als im Wasser Gold anzuführen.

So unvollst offenbar, wie die Natur bei der Multiplication in ihren Kräften stüßten wird steigt, und welche unendlichen Summa der Kräfte aus sich selbst steigt, sind die Vermehrung nutzlos.

Wey also mit allen natur, niedrigen Laboratorien der alten chymisten und Laboranten im philosophischen Werk!

Das diesem Hauptplan unter die 32 d. 9. M. folgende 12 magische Geheimnisse:

- 1) Die minera d'orstein aus dem paradisi. Drosen, Sarab das philos. Werk aufsteht.
- 2) Der hermetische Dingel, als eine Cozzim, lieft die dinstalben.
- 3) Das feilige philosophische Feuer.
- 4) Das Rabynsänt samt dem Drosen, der dem geistigen dinstalben grünen Lösen mit Hart und jaat dinstalben.
- 5) Der Phoenix aus seiner Asche, als ein Embryo in seiner Mutter.
- 6) Die hermetische Mutter von d.
- 7) Das magische Wasser.
- 8) Das goldene Flüss aus dem Saug des Drosen.
- 9) Das Königblau.
- 10) Die chymische Goldzeit zur Tinctur.
- 11) Die Eisenanwendung der Tinctur zur Goldzeit.
- 12) Die Gold Multiplication zum Stein der Weisen, als das stärkste Geheime.

§. 37.

*** vid. p. 61.

(5.)

Die 7 magische Himmelsgestalten

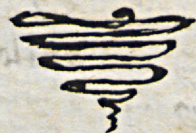
in der ersten Rotation der bloß selbste ge. lasten Natur.

nota:

Wenn nicht die selbste vorsetzt, so laugt nicht.

- 1) Das erste Morgnauflicht sollet
Ihn ganzem magischen Himmel
in seinem güldnen Praect
dar. Ihn Rinsrit und Erblaf.
kigrit ist die Aufgabe nicht
glückliche Tag.
- 2) Dieser gewaltige Ausblitz mag,
wird nicht lange. Ein Kubel von
schneit über die untere Erde
die ganze Luft verblasst und
wird kühl, und die obere
Luft wird von einem Träf-
figne Geist überzogen.
- 3) Jedem Tellur aus dem Meer
zurückstriget, bezieht sich die
obere Himmel mit einem dicken
weißem Wolk, und die ganze
Luft verbleicht in einem
oranger Licht.
- 4) Und indem die obere Erde zu
grünnen und zu blühen be-
ginnst, röhret sich die ganze
Himmel unter der Wolke
allgemein.
- 5) Nun verbleicht die Luft mit
tag, in einem sehr lieblichen
Rüblingglanz, und die Erde,
früchte vollenden ihre Reife.
- 6) In dem Abend verbleicht sich die
Wolke allgemach zu ab, und die
Abendröthe zeigt sich in ei-
nem sehr purpurglanz.

- 7) Endlich beginnt die Nacht ist
von Anfang unter der Wol-
ke zu regnen, und sich im
nure mehr zu regnen zu sein
den, bis alle die Erde mit sei-
nem Regen und alle mit sei-
nem Regen überzogen wird.
Diese Regenwässer die magische
Nacht löset sowohl die Wolke
als auch die obere reifen
Endfrüchte gänzlich auf.
Und in dieser Regenwässer
füllt sich die Erde mit
die reifen Früchte und das Gold
die Erde gebogen.



*** ad pag. 59.

Hauptstücke oder Haupt-
arbeiten sind im philosophi-
schen Werk 5:

1. 2. Die Bewegung der Erde.
3. Die Trinctur.
4. Die Goldsaat.
5. Die Multiplication.

II. Abschnitt.

Practische Anweisung zum Stein der Weisen.

§. 38.

Diese Anweisung soll sich nach
folgenden Rubricen behandeln werden.

- 1) Vorbereitung zum philosophischen Werk.
- 2) Einstellung der Minera.
- 3) Einwirkung des hermetischen Feuers.
- 4) Zunächst die philosophische Feuert.
- 5) Wasserfestigkeit durch Kalkbinder.
- 6) Geburt in Lösung des Centralkörpers.
- 7) Vorbereitung der Muttererde.
- 8) Einwirkung des Astralfeuers.
- 9) Vermischung der Erde zum Tinctur.
- 10) Vorbereitung der Goldsaat.
- 11) Multiplicationes zum Stein.
- 12) Projection.

Practische Anweisung. 63

§. 39.

(1.)

Vorbereitung zum philosophischen Werk.

Zu dem Aufsatze im vorstehenden
Werk gehört ein Zimmer von
etwa 12 Fuß zu 12 Fuß im
Cabinet, darin ein natürliches und künstliches
Laboratorium, wo
einige philosophische Feuert
und die Feuert gleicher philosophischer
Körper, mit gewissen Feuert zum
Dato stehen können.

Das Laboratorium, ein Feuert
ein Zimmer, zum Feuert des
Laboratorium Feuert, Feuert ein
Feuert zum Feuert Feuert
Feuert Feuert Feuert.

Die Ingleichen Feuert
Einwirkung ad pia desideria
gehört. Da richtet sich der D. D. D.
nach dem Umständen, die Feuert

§. 40.

(2.)

Einstellung der Minera.

Diese gewisse Minera, die dem
Gold, und Silber sauer in sich

vorhergen hat, ist ein Product aus
der reinen und Kraftvollen ma-
gischen Qualität von nicht bonitact.

Die paradiesische Mythologie war,
erweitert ab einem Tropfen aus Eden.

Hier nimmt es (c. 28, 4) ~~ein~~
neue Bestandtheile hat, und ist ein

flüss, der aus dem magischen Es,
ganzem nutzbringend, in ein Bassin

aufschwimmt, und durch einen im
hermetischen Canal hervorströmt,

daraus es in einem offenen Brun-
nen, als ein warmes Bad gelie-

bet wird. Es ist ein klarer und
lebendiger Sauerwasser und ein ve-

getisches Liquor, der alle 3
hermetischen Principia, Θ Δ u. δ ,

in seinem Grad enthält, metallische
Natur ist und einem fürtrüchlich

tingenommen Geist mit sich führt.
Und das ist der einzige Grund,

warum, warum alle, die auf seinen
verächlichen Staub, tödtlich und

innertödtlich ist.
Not. Auf einem solchen guten
Mercur + zu rechter Zeit
kommt alles an.

Größe Innere du d. d. W. mit zu,
dem unnen Morgens (vom
Hornen mag die beiden Zucht)

zum Springenden Brunnens der
Natur, und pflege jedes mal eine

Portion dieses köstlichen Trankes,
wastere, in ein offenes philosophi-

sches Es, ~~ganz~~ eine Handvoll
über den Boden. Das Ganze es wohl

ob es auch recht klar u. lebhaft
ist, sonst hängt es nicht. Ist es

gut, so brühte es mit einem weissen
Eis, und stelle es in ein Labo-

ratorium. Und so übergebe es der
Mutter Natur, und besorge es

für Hitze und Frost, nach Erfor-
denis der philosophischen Kunst.

Die erste Erfahrung im inneren Es ist nicht
nächstes Wollen der Mutter Natur, als der Stoff
zu dem reinen Trank und Haupt der
reinen Astrol oder Geisteszucht.

§. 41.

(3.) Beurtheilung des hermetischen Siegels.

Der hermetische Ringel, dieser
Zinnleiste der Weisheit, die die

Mutter der philosophischen Kunst
ist, und aus ihrem Schooß die

reine Vegetation hervorbringt, ist
ein gläubigster Ringel, sondern

ein Ringel der Natur, ein Ringel
gottes, und der unvergänglichen Herme-
tis smaragdiner Tafel. Er ist

Die Quelle der Natur, oder der Luft,
 der Adler, der seinen Flügel anbringt,
 hat. Zugleich steigt Tellus aus dem
 Meer, als ein Goldstein aus dem
 Meer hervorgeht. Dann steigt
 sich das Wasser über der Erde von
 dem Wasser unter der Erde, bis
 zur Höhe der Luft. Mit dem Wasser
 der Erde in unsern Garten wachsen,
 und das alles ist der goldene
 Mercur der Weisen, und der Ma-
 teria prima zur Chrysotheme, und
 wird auf Vitriolum der Weisen
 genannt.

Die Welt sieht, wünscht die
 Nase und riecht ob von sich. Dessen
 ungenügend bleibt ob der Frucht
 der ganzen philosophischen Arbeit,
 in der paradiesischen Mythologie der
 Feigenbaum, und bei dem Dichten
 der Götterwelt genannt. Denn ein
 guter, starker, vollkommener und
 lobhafter Vogel giebt die beste
 Forderung. Dagegen, wenn die Vogel
 matt und schwach, oder nur zum Theil
 da sind, oder auch, wenn der Glaube
 geringen, Richte und Thaten belohnen,
 wenn, so fliehen die Geister davon
 und lassen alles unerkennbar zu
 sein. Also ist es die Zeit aller
 sorg zu setzen.

7 oder
 8 oder
 9 oder
 10 oder
 11 oder
 12 oder
 13 oder
 14 oder
 15 oder
 16 oder
 17 oder
 18 oder
 19 oder
 20 oder
 21 oder
 22 oder
 23 oder
 24 oder
 25 oder
 26 oder
 27 oder
 28 oder
 29 oder
 30 oder
 31 oder
 32 oder
 33 oder
 34 oder
 35 oder
 36 oder
 37 oder
 38 oder
 39 oder
 40 oder
 41 oder
 42 oder
 43 oder
 44 oder
 45 oder
 46 oder
 47 oder
 48 oder
 49 oder
 50 oder
 51 oder
 52 oder
 53 oder
 54 oder
 55 oder
 56 oder
 57 oder
 58 oder
 59 oder
 60 oder
 61 oder
 62 oder
 63 oder
 64 oder
 65 oder
 66 oder
 67 oder
 68 oder
 69 oder
 70 oder
 71 oder
 72 oder
 73 oder
 74 oder
 75 oder
 76 oder
 77 oder
 78 oder
 79 oder
 80 oder
 81 oder
 82 oder
 83 oder
 84 oder
 85 oder
 86 oder
 87 oder
 88 oder
 89 oder
 90 oder
 91 oder
 92 oder
 93 oder
 94 oder
 95 oder
 96 oder
 97 oder
 98 oder
 99 oder
 100 oder

S. 42.

(4.)

Zurichtung des
philosophischen Feuers.

Dieses Feuer fliehet der Adler zu sich,
 und sich vorzüglich der lobhaftesten
 Rubinrotze aus. Das ist das Fei-
 lige Feuer in unsern schon ge-
 richteten Fontina, gleichmäßig das
 philosophische Feuer genannt.

Und wenn ob bey dem philoso-
 phischen Feuerfließ zu seiner Zeit
 von seiner Quelle befordert und
 aufbewahrt wird, so verlangt es
 nach und nach die rothrotze Farbe,
 da. Also wird es das Blut der
 Löwen, in gleicher der Mars ge-
 nennt, und ist der Weisen Aqua per-
 manens, weil es nicht wie große,
 leicht spirituelle Sachen verunstaltet,
 sondern in sich voll Geist bleibt.

Zurichtung darf man das,
 zumeist nicht aufräumen, was
 zur Feuerbringung des Cen-
 tralstabs in der rechten Rotation
 erforderlich ist.

S. 43.
(5) Vorsichtigkeit
beim Rabenhaupt.

Das Rabenhaupt ist die erste Vögeln,
zu unter dem Vogel, der sich bei dem
Abbruch der Nerven einfindet, und nach und
nach zerfällt, bis die völlige
Nacht einbricht. Alsdann ist
die hermetische Gestalt voll reifer
Früchte, die der Köpfler Apfel der
Weisheit ist.

Um diese Zeit knetet sich nach
und nach die hermetische Hülle, und
bleibt bis zum Anbruch der Nacht
des Raubvogels bei, und nachher
nimmt davon kaum zu sich, bis
die Materie, welche künstlich eine
große Entzündung in der völligen
Auflösung der Hülle worden kann.

Es muß S. 18. S. 19. n. d. Faust
zerstoßen, damit die Hülle al-
lezeit gelblich anfängt, und die Ma-
terie, wie eine die Materie ihrer Lüge,
in der. Es wird Vorsichtigkeit er-
fordert, daß man durch das Ab-
brechen der Hülle, nach dem Zerfall
des Köpfler Apfels, dieser Hülle zum
Central Salz, zerlegt, und das Salz,
eise durch zerlegt werden.

S. 44.
(6)
Geburt u. Bewahrung
des Central Salzes.

Bei dem Fluge der letzten Art,
erobert man eine ganz besondere
auffallende Erscheinung. —
Die Frage macht sich auf, und
verpflichtet die Grundgesetze
Lernen mit Geist und Haaren, und
die Raubvögel der Tauben.
Himmel und Erde vereinigt
sich durch die große Con-
servation, und die erste Goldfrucht
vergrößert sich in der Phlegma-
phlegma. — Das ist die Geburt
des edelsten Central- oder Lieb-
salzes. Die Weisheit unternimmt
auch ihre hermetische Tonne oder
Sol und philosophische Gold O. it. in *Erst*
in gleichem dem König im Phlegma, *(Orsk.)*
zum Reich, wie auch in der Phlegma *(Caffr.)*

Dieses Salz läßt man zum
künstlichen Gebrauch, mit saurer
Hülle in einem Gefäß sein.
Man muß man aber Hülle
nötig hat, das es nicht davon
zerlegt werden. Die abge-
nommenen Hülle fruchtodam
Das phlegma zu sein.

Not. Dinstab Salz mit und ofen
Gülle muß an einem
Prodrum Ort stehen, weil
es in feuchter Luft leicht
schmelzet.

S. 45.

(7.)

Bereitung der Muttererde.

Diese Muttererde, die die glücklich
gebärdete Erde des Köpflers vom
Astral: oder Geistsalze werden soll, ist
sonderlich eine zarte und weiche,
süße Materie zu ihrem Hof.

Gefüß in Wasser zu 8. 9. 10. zu

1. In dem weissen Anker und weissen
ist nicht ganz, sondern nur ein
Glantz, und liegt es in ein glattes
Rost, und bricht es ab.

2. Ob man die weisse Erde lösen,
dies nehmen, und die mit Geist
salz gesaugene philosophische
Zerle auch beschaffen soll, laßt
es inwendig werden.

Wenn das alle geschehen, so
übergebe es der Mutter Natur
bis zur geblättern Erde.

S. 46.

(8.)

Serfürbringung des Astralsalzes.

Diese delicate und sehr feine,
sauer Arbeit, — als aus einem
physischen gebärdeten Mutterkopfe,
ist die Hauptarbeit der ganzen
philosophischen Welt, und ihre
Geliebung nie verlohren glück.

Zu dieser feinsten künstlichen
Arbeit muß zuvor das Köpfler
magische Wasser folgender gestalt
bereitet werden:

Nimm von dem cubischen Eri,
stallm samt ihrer physischen Güllern,
so viel beliebig, und löse es in
einem glatten Oberrost mit $\frac{1}{3}$
philosophischen Säure ganz auf.

S. 47.

Nein folge die Imbibition der
Muttererde mit dem magischen
Wasser. Das erste mal imbibiere
dies, daß alle durchschmeißt. Und
wenn es recht trocken geworden
so imbibiere die wenigmal als mit
einem sauren Saft, und laße es

nd dazwischen jedesmal weiß tro,
 den werden. Diese Arbeit wieder,
 soln so lange (oder jammal ein
 Flüssigkeit zu machen) bis alle vier
 phasest. In diesem Tragen,
 sauch ist das goldene Kiesel
 verborgen.

§. 48.

fahen mit Solvire und Coaguli-
 ren fort, nach dem alchymischen:
 Das Letzte löst auf durch
 einen warmen Dampf,
 und nachher wieder facht. Das
 ist die ganze Kunst.
 Hier muß der S. D. M. viel Geduld
 haben.

Not. Eine jedesmalige sauchte
 Fruchtung von frischer die Mut,
 Trunde, und phlegmat dem Mut,
 trophosß allgemach auf.

§. 49.

Nehmen sich schon Elms Silberstei-
 nen zu zwingen beginnen, so halt
 mit Imbibieren ein. Endlich werden
 die kleinen Silberlein ganz auf,
 phlagne. Ihr Ausbild ist wunder,
 schon, wie ein Lammesfellchen
 mit hochtraver Silberwolle.
 Das ist der Wissen Lochgerische,
 und goldene Kiesel, wie die Geburt

NB.
 (nicht
 zu
 ver-
 wecheln)

Das silberfarbete Australalgeb.
 Die Urigen unumnd nd auf ihr
 Luna und philosophisch Silber, un,
 gleich die Königin im Silber im Roit.
 * Ist nicht das Lammesfell Ja,
 so sing Hallelujah!

§. 50

Zuletzt muß das Lammesfell
 gutsam abgepflegen, und seiner
 übertröpflichen wolle, als ein Defat
 aufgegeben werden.

Damit das abgepflegte
 Lammesfell wie Woll, obgleich gar
 samer, grob, can man nd von
 einem imbibieren. Aber NB. nicht
 mehr von oben sondern bloß
 von dem Triten. Und dieses läßt
 sich so lange wiederholen, bis
 bloß das Caput mortuum übrig
 bleibt.

§. 51.

(§. 9.)
 Vereinigung
 beyder Salze
 zur Tinctur.

Diese Vereinigung, die das Cen-
 trum des ganzen philosophisch Worts ist,

wird die chymische Stoffe genannt,
in welcher der König, nach abge-
legtem Exaer-Einde, mit der Kö-
nigin im silbernen Reich, Kraft
des heiligen rosin-rotten Feuers,
gemacht wird.

Zu dieser prächtigen Vermählung muß zuvor
das königliche Bad, auf dem Feuer
Bronnen werden, in welchem der König
Wird dann nach dem König das Bad
nicht zu heiß, sonst er nicht vertragen,
und davon nicht gegeben werden.

Laut ist in diesem Buche wohl
erwähnt, daß er der Wärme
genug ist. (Das ist sein Grab.)

Erweilt das Bad allgemach
hingegen wiederholt werden
bis er zum Rubin der Königin
gemacht wird. (Das ist die Auferstehung.)

So geschieht die Vermählung der
chymischen Trinität O D D und
ihren geistigen Kräften, deren
Vorzeichen wir $\text{O} - \text{D} - \text{D}$ (5)

NB.

§. 52.

Aus diesem Buche wird der
Prinz geboren, der Köstliche ist
als Vater und Mutter. Seine Natur
ist Tinctur. Er ist nie stiller Durst,
Dringer und radicaler Auflösung

aller Metalle, und starker alkal.,
es frucht, weil es aus dem König
des Goldes einen reinen Geist ma-
cht, welcher, aller Welt Glanz zufüh-
ren gewohnt, nicht vermag.

Er selbst aber bestrebt in
Glantz noch nicht, sondern fliehet
davon, so lange er noch dem
Königlichen Natur gemessen.
Denn der König bindet den Geist.

§. 53.

(10.)

Bereitung
der Goldsaat.

Diese köstliche Goldsaat besteht
entweder aus der Digestion der
Tinctur mit metallischem Gold.
Diese Digestion muß zeitig
geschehen, weil sich der noch ro-
the Tinctur in ihrem ungeres-
setzten Geiste nach und nach
selbst verfestet.

Dafür muß der D. D. N.
für zeitig mit dem feinsten Gold
das, daß sich darin allgemach, bis
auf seinem innerlich vorbergeben

greift radical aüßglinstet und aüß-
 löset, und mit ihr innigst ver-
 mengt, zerissen, aber ihrer Blüthe
 durch gar sitzig frucht nicht zer-
 brechen, sondern sein Gold bringen,
 mische mit der Tinctur imbibieren,
 und die pfusatz, weißte und rothe
 Farbe durchgehen lassen. Die
 Besondere ist das Zerissen der völli-
 gen Solution, die weißte das Zer-
 der Säulung, und Anfang der Ver-
 mengung mit der Tinctur, und die
 Rötze das sehr verlaugte Elvino
 zur Multiplication.

Dieß gupfswangerte Tinctur
 ist alddenn der Mercurius du-
 plicatus $\frac{1}{2}$, und hat alddenn die
 Kraft des Ingresses in die glü-
 hende Metalle, sie zu verwandeln
 und führt immergro ihre Nat,
 wenn der solen Tinctur, ja er
 ist schon der Thim der zerissen
 in seiner Reinheit, und das köst-
 liche Ferment, das durch die
 Multiplication zum gebundenen,
 dem Thim der zerissen verführt
 wird.

Geht die son frinzum schon
 vermischt mit der Douer,
 dann ruf Victoria
 mit zerzumb Luff und Wein!

S. 54.
(11.)Multiplicationes
zum Stein.

Dieß Multiplication der gr.
 gupfswangerten Tinctur durch öf-
 tere Verwundung in fremden Boden
 zur individuellen Verwundung
 in quantitate und qualitate, ist
 das gupfswangerte Werk der
 Thim. Hier sind ihre Minder dazu.

Nimm die S. J. N. 1 Eüel der
 gupfswangerten Tinctur, vermischt
 ob unter 1000 Eüel Metalle, die ihr
 am nächsten in der Vollkommenheit
 sind. Verwunde das gupfswangerte
 und laß dieser Tinctur im zerissen
 ohne zergerben, bis alldenn mit einem
 die sich unphindlich vermengt hat.
 Dieß Arbeit ist die rechte Multi-
 plication der tingierten Kraft.

S. 55.

Die folgenden Multiplicationen
 verfahren in alldenn dieselben Art
 der Operation, nur daß man je
 submal, statt der geringen Tinctur
 die mehr verführte mische.

Und was die Metalle betrifft, so dürfen sie oben nicht mehr die allernächsten zur Tinctur bringen, güng, daß sie ihr nur näher, als die Erden Metalle, verwandelt sind.

§. 56.

Und da bey jeder Multiplication die tingierende Kraft desto mehr vergrößert wird, so wird auch der Durchgang immer schneller, die Zeit der Operation in dem Kol, bey jeder Multiplication (Dief. S. 35. n. 7.)

§. 57.

Wenn dieses Vermehren im rothen Meer bis 12 mal wiederholt wird, so wird sein Feuer überkräftig, und liefert dem Nahmen des Universal-Tinctur, davon 1 Gran nimm 1000 Gran geringes Metall in Fluß, zum höchsten Copernium, in das kleinste Gold verwandelt. ¶

Und das ist der Weisheit Hermes Trimegistus, und der Folge, dem Weisheitlichen Theil der Weisheit, und mit ihm hat das ganze hermetische philosophische Werk ein selbsterleuchtendes Ende.

¶ Merkwürdig ist die Multiplication, ist das selbste, das es nicht, wenn das immer weiter zu sein wird, wie ein Licht, welches immer mehr und mehr erhellt.

§. 58.

(12.)

Projection.

Das ist leicht gemacht, wenn man im Schmelztriegel auf 1 tt Blei in Fluß, oder auf 1 tt rothen Quicksilber 1 bis 2 Gran in Fluß bringt (in etwas vom Wasser oder Lauge vermischt) mischt, und den Triegel schnell zu drehet, so durchdringt der feurige Geist des Bleis die ganze geschmolzene Masse blitzschnell mit einem Feuer. Dann muß man den ganzen Triegel in Fluß bringen, und noch ein halbes Stündchen in dem Triegel stehen lassen. Wenn man drauf alles in eine andere Schale mit Wasser, oder mit saurem Wasser, so wird man mit Verwunderung alles in das kleinste und in allem Proben bewährteste Gold verwandelt finden. O divina Metamorphosis!

Not. Feuer Fluß ist roth grün, im Fluß roth, und wenn es veraltet Goldgelb.

§. 59.
Beschluß.

Manne da nun die Wege der
Weisheit, das außerordentliche
Glück eines vollbrachten Adepten
und Weisen erlangt, so
setze er sich auch gewisse Gesetze
auf, und besinne in der
Stille über den ewigen Gehirne
vor Gott in heilsamen Dingen
zu thun, und bringe die zu
dem höchsten Dienste eines
Menschen, und Engländer
der Menschheit zu.



Hermetisch- Philosophisches LEXICON,

zur Erläuterung der
alchemischen Benennun-
gen und Redensarten.

Nota.

Viele hermetische Terminolo-
gien sind gringigsten Ursprung.
Nur für Darnach untersucht,
denn wird viel Licht aufgehen.

B. I. N. 8, 8.

Die Arbeit von Nacht ist auf
verdorbene Werke, und weiß
die Räthsel aufzulösen.

Abund bedeutet in der Sprache der
alchymisten die nahe Ankunft
der Nacht, d. i. der Schwärze im
philosophischen Werk.

Abundrotze ist der Purpur, der
von der Nacht verfertigt.
Abundrotze von rothen Eisen, d. i.
von dem rothen Wasser.
Acidum ein saurelitzes Salz, als
ein Principium activum zum
Grüßsalz. Ein Jungesatz ist
Alkali.

Adam aus Staub ist, hieroglyphisch
gemeynt, das Erbsalz, das aus
der hermetischen Urze gebildet wird.
Adamische Erde ist die phosorze
Purpurzelle, darin der ada-
mische Embryo enthalten ist.

Adepten heißen die Besitzer des
Königs der Weisheit.

Adum in unserm Drogenwörter sind
microcosmisch.

Adler heißen die flüchtigen Grei-
ser. Der Flügel des Adlers
ist so viel, als die Greise die
die Weisheit erlangen, und
das sie nicht davon fliehen.

Adler, der weisste, ist die Seele der Natur.

Adler hat den Löwen bezogen.
Die Krone wird ge-
braucht von dem grünen Lö-
we, weil er weiß, was er
was selbst sein soll ist.

7 Adler sind die aufeinanderfol-
gende Veränderungen der Erzeugung
des inneren Feuers, und werden
aus ihren Verwandlungen her-
kammt. Die fliegen lassen, gibt
sie genügend abwarten.

Adrop, succus abundans, ist der
reichste Stoff, der Erwerb zu sein,
Zugbedarf.

Aether die feinsten, geistige, wäss-
rige Luft.

Arten, tingieren, d. i. ganz niedrig
von und gleichsam einbrennen,
das es nicht mehr gesehen,
den werden kann.

Astarchymelne sind die Feuers-
und Kohlenpulver u. d. d. d. d.

Alcahest ist die durch unsere Feuers-
geläuterte Salztinctur, die
allen Körpern wehret.

Alcali ein laugensaltes Salz, als ein
Principium passivum zum Libyale.
Ihm gegenüber ist das Acidum.

Ihre Anweisung ruht nur
auf Erfahrung.

Alchymie, darunter versteht man
ganz eigentlich die Goldmacherung.
Eigentlich aber heißt es die
Weisheitskunst, die 2 hermetische
Salze aus dem philosophischen
Liquor herzuführen.

Amalgamieren, innerlich und äußerlich
fruchtlich und unfruchtlich werden,
nigru, welches die Natur selbst
gibt.

Antimonium der Weisheit ist die
Materia prima der Philosophen,
d. i. die grüne Vegetation.

Aqua vitae ist unser Mercur.

permanens ist der rothene,

der Liquor oder Zeller.

fortis der Weisheit ist die
Tinctur, die radikal auflöst.

Arbitrium im philosophischen Sinne
sind Arbitrium der Natur. Nur
die Einstellungen und Imbibition
sind vollständige Geistes der
Philosophen.

Arbitrium auf Weisheit ist die Geistes-
Erzeugung des selbstverständlichen Salzes.
auf Roth ist die Geisteserzeugung
des Mercuri duplicati zu Tinctur.

- Vorarbeit ist die Bearbeitung
des Salz.
- Feigearbeit ist die Bearbeitung
und Schwaungung der Tinctur.
- Nacharbeit ist die Multiplication.

Arbor vitae est generis masculini.

Archaeus der Naturgeist, der unvor-
witzig, wird auf die Erde genannt.

Argonauten (Weißkaggen, sind nur
in alter Mythologie, dadurch die
jüngere angereichert worden, die
das goldene Vließ oder das
Leinwandbrotgenie wusch, Astral-
salz Gelfurzubringen brachten.

Apfe Hermetis ist der calcinierte
weiße Staub.

Apfe von Apfe unum nimm die
zweite Calcination.

Astral Salz, Fein Salz, ist das fei-
ne silberfarbige Salz.

Athanas, der unauflösbare philo-
sophische Stein, ist unser verschlossener,
unser Mercur.

— Avicula Hermetis ist die erste Er-
scheinung im philosophischen Stein.

Azoth nach dem Fein, das immer feiner
im Liquor, welche das Phlegma
abtreibt.

Bacchus, verwandelt in die
Minera verfertigt wird.

Das ist König, siehe König.

Balneum Mariae, das nach dem
eifrigen Fein im verschlossenen
Mercur.

Daum das Edelstein und das Er-
de unauflöslich sind her-
metisch gewonnen die 2 Taum-
stoffe im unfernen philosophischen
Stein.

— Gold: und Silberbaum sind die
2 Vegetabile auf dem philoso-
phischen Stille.
Im vorzüglichsten Krystalle
ist es die Gold- und Silber-
saat. Siehe Krystalle.

Bedellion ist das weiße Vegetabil.

Beija siehe Gabricius.

Bergkristall der Weisheit ist die Mi-
nera, die der Weisheit als ein ge-
heimnis in sich verborgen hält.

Bild Gottes ist eine magische An-
sicht auf dem überkräftig
Stein der Weisheit.

Blüthen werden die ersten Früchte
in dem philosophischen Stein genannt.

Erstauszug ist die wenigste Blüthe
oder Lilje das Astralsalz, und die
rotte Blüthe oder Rose, die
Tinctur.

Leit der Natur ist der wägrunde Saft,
dadurch alle Dinge wachsen.
— In Lössen wird das rote rotte
philosophische Feuer genannt.

Erinnere der Natur, feingruben, ent-
springt aus dem magischen
Erzgängen.

Calcinieren, zu Asche machen.

Einige nennen die Kupfererz
die Mutter zur Geistesalt die
zuwarte Calcination der Asche
von Asche.

Caput mortuum ist der untüchtig
Überrest der geistlich abgezogen
von Muttererde.

Central Salz ist das gelbliche cu-
bische Salz, das man im Centrum
in seiner Fülle angeflochten ist.

Centrum naturae concentratum
ist der äußerste geistliche multipli-
cirtes Dasein.

Chaos der ungeschiedenen Liqueur,
darin noch alles, was sich da
von scheiden soll, — mischt
das vorbringen ist.

Chaos, das Klare, ist unser Mercur.
— das schwarze, ist die Mutter-
erde, darinnen die Silbererz
vorbringen sind.

Chymie war ursprünglich die na-
türliche Scheidekunst im phi-
losophischen Liqueur. Jetzt heißt
es abusive die Scheidekunst.

Chymische Hochzeit ist die Verrei-
nigung bey der Salze zur Tinctur.

Coagelieren, verdicken, fest machen,
wäre zur Natur der Saure bring.
Coagulum verdickter Liqueur.

Cohobieren, die Destillation wieder
holen, um es kräftiger zu
machen, welches die Natur
selbst thut.

Conjunction ist die große Ver-
einigung des Obren und Unteren
im philosophischen Werk.

Copulation philosophische ist die Ver-
reinigung bey der Salze zur Tinctur.
Zugleich die Schwärzung
der Tinctur mit metallisch
Gold oder Silber zum Namen
der Weisheit.

Cubisch Salz, cubische Kristalle
ist das Central Salz, von es,
die Figur also genannt.

Dasia, materia hirsuta ist die philosophische Vegetation.

Degradation ist, da sich das, oben Chaos trübet und verwirret, bis es sich, nach guldener Zeit, fergeltung, wieder zu ruhigen beginnet.

Destilliren, durch Abtrözseln geschiden, welches in unserm Verstand die Natur selbst thut.

Dianae Tauben sind die reinste Blüten der philos. Baumlein.

— **Digeriren** in geringen Wärme wüthen lassen.

Dienech, a dove infusum ist in einer Minera in dem Erzgängen.

Drach, der seiner Flügel in. D. G. w. auf kriecht, ist das rechte schwarze Menstruum, das den Dergol und Goldensatz auflöst.

Drach ist auch die schwarze Muttererde, aus deren Hauf das guldene Phlegm für außgebraucht wird.

Elementen sind die Principia der Natur.

Elementarisch fröm ist das in der Natur.

— **Luft**, ist der Aether.

— **Wasser** ist der Urstoff des Fluidi.

— **Erde**, ist der Urstoff des Fixi.

Elixir nun saugt außgezogen und mindt Wasser, dergleichen das Gristzälz, ungleichem die Tinctur, vorzüglich der Othm der Wasser, ist.

Euzfängnis, philosophisch, ist die rechte weisende Kraft im Mercur.

Erde war anfänglich reinste und lere, d. i. in rechte Chaos ist nicht die mindeste Teil von Erdmaterie zu rüchtern.

— die oben oben jüngfräulich Erde hat die Gestalt des Raumb.

— die unten ist die philosophische Erde.

— die Muttererde ist die rechte, rechte Masse, daraus das Astralzälz kommt.

Erhöhen Geist die Kraft vermehren.

Erzwingung des Trieb, das zu wird
ein tätiger und kraftvoller Mann
in seinem Leben nachher.

— Erzgründlichkeit der Urstoffe ist der
hermetische Dämon, der das ganze
geheimnisphilos. Werk eröffnet.

Essenz ist ein unendliches geistiges
Wesen, ein geistiges Wesen, das die
von das philosophische Wesen ist.

Essig der Urstoffe ist der feurige Mercur.

Eva, auch der Ribben des Mannes,
ist hermetisch gemann das
eine selbsterzeugte Geistesalt,
als ein Sal naturalis regene-
raturum.

Er, philos. ist das verfeinerte Gefäß.
— offen, ist das Gefäß, darin
einiger Mercur aufgeföhrt wird.

Garben sind die Erzeugnisse der
einigen Feuertaxen im philo-
sophischen Werk.

Geiß des Hermes ist das verfeinerte Gefäß.
Fäulung oder Fäulnis ist eine ra-
dicale Auflösung zu einem
unverweslichen Geiß.

Ferment Geist aller, was Kraft
mitteilt u. vermehrt, als:

- 1) Das unversehrte im Liqueur
zur Erhöhung der inneren Geistes.
- 2) Das mercurialische Feuert,
zur Erhöhung der Mitternachts
und Bildung des Astralsalzes.
- 3) Das philosophische Feuert zur
Vermehrung beyden Salze
zur Tinctur.
- 4) Das phlogiston Feuert zur Sal-
ligen Fortführung des
Centralsalzes.
- 5) Die Tinctur, zur radicalen
Auflösung des Goldes oder Silber.

Fermentum, in Gährung bring,
ist das feurige Wesen und feurige
Kraft des Geistes.

Festale Mercurii ist der herme-
tische Dämon, der die Geistes re-
giet, d. i. sie nicht evaporieren läßt.
Festale des Geistes ist der mit ihm
vermischte Dämon, der ihn bindet.

Feuer hat mancherley Bedeutung.
Nimmals wird das Feuer in
einer Form nicht das feurige
Wesen oder flammende Feuert
Verstand, sondern das in
unser Natur Feuert, d. i. die in
unser Wärme oder Mischung
erlebende Kraft.

Gold
zur Gold-
zeit.

Erfindung ist zu vermeiden:

1) Nasses Feuer, Aroth, ist das
innere Feuer, in welchem das
Phlegma auflöst.

2) Erdenes Feuer, Laton, das in
dem physischen Coagulo vor-
kommt ist. Man nennt es
das auch physisches Feuer.

3) Das feuchte Feuer, welches dem
König das Gold zu feigt, das
nicht gubsthaft, sondern
von dem die Gläser

s. i. zu viel Tinctur brüht dem
Gold die multiplicierende
Kraft, wie milige Gize dem
Saatkorn das Leben.

4) Philosophisches Feuer, feuchtet
Feuer ist der Rubin und rosin-
rotter Liquor.

Feuer im Wasser zu kochen ist das
natürlichste in unserem Werk,
weil durch das Aufschmelzen Feuer
immer wärmer, feuchter u. trächter wird.

Feuergrade sind die Erhöhung
der Kräfte des inneren Feuers.
Das höchste Naturfeuer, das Sol
und Luna radical auflöst, ist
die Tinctur.

Feuerwasser oder feuchtes
Wasser, ist unser Mercur,
vorzüglich der Rubin- und
rosinrotter Liquor.

Figur, fix machen, der Geist bindet.
Feuerkraft auf der Erde ist die
erste Ursache in dem Chaos.
Andere Vorstufen dazwischen
die Vorvorgeschichte des Feuers
im Chaos.

Feuer im Meer, wie magische An-
ziehung auf die Centralalge
im physischen Coagulo.

Flügel des Schwefels siehe Adon.

Fluß des Paradieses ist die Quelle,
er das springende Brunn.

Fontana ist der unerschöpfliche Brunnen.
Die physische Gewinnigkeit ist
das reine philosoph. Feuer.

Freund muß nicht in unser
Werk kommen, außer am
Ende, wenn die Tinctur
genugsam gereift wird.

Freund des Bodens zum Aufschmelzen
des Goldes oder Silberbrennen
bedient als Freund mit der
Erde, darin unser Gold
und Silber mit Feuer,
nicht beunruhigt ist.

Fortyflanzung ist eine Wieder-
holung des Bodens.

Gabricius, das sich langst der
Linde stehet, und Beija, die sich
wie ein Palmwedel im Gind
stehet, ist der goldgelbe
Wurz auf dem Dingel.

Das Gering ist die innere Bewegung
zur Verbindung und Krümmung
der Materie.

Gang der Natur ist der bestimmte
Plan, den sie von einem
Gründungsplan aus der Stoffe,
unter strenger Vorwand
Längen, bis zur wiederholten
Anbildung nimmt.

Garten, philosophischer, ist die Ve-
getation auf ihrem philo-
sophischen Wort.

— in Eden gegen den Morgen,
d. i. der Vegetation zu an-
fangs des philosoph. Wort.

Die Blätter der Erde, wenn sich die
Muttererde von dem Dornen
abläßt, ist ein Zeichen der
völligen Coagulation.

Das Glas der Natur ist der Mercur
im versiegelten Glas.

Das Geringe ist das
Zuwerk unter dem hermeti-
schen Dingel, das die viele innere
erhabene Verwandlung vorsetzt.

Das Geringe ist das innere Feuer der Na-
tur. Es verbindet sich oben so
viel, als mit dem oberen
reinen. Das ist in sich selbst
die geistige Verbindung der
die Dingel vorsetzt, daß sie
nicht evaporieren.

Das Geringe ist, d. i. der stärkere Geist,
der auf dem Wasser steht,
ist die erste Bewegung im
philos. Wort, in Gestalt einer
inneren geistigen Verbindung.

Das Geringe ist das selbige geistige
Astralgewicht.

Das Geringe, philosophischer, das die drei
von so strenger Maßnahme,
besteht in dem gleichen
Säulen der inneren Wärme
mit der äußeren Luft. Es ist
und starke Wärme besteht zu
philos., von dem freien Geist
die geistige Verbindung. Es ist in starkem Maße
steht die innere Verbindung.

Das Geringe ist das geistige flüssige
des Dingels.

Gold und Silber. Ihre Erzeugung
haben in unserm Herk. die
Kerley Erndtungen.

- 1) metallisch oder gemischt
Gold und Silber, ist kraftlos
oder geringsam, wird, bei ob sa-
dicht aufgelöst wird.
- 2) philosophisch oder hermetisch
ist kraftvoll und lebendig,
und hat 2 Salze.
- 3) Gold- und Silbermaterie ist
das innere gültige u. silber
richte Stoffe in unserm Mercur.
- 4) Gold- und Silberwasser ist die
Gold- und Silber Erzeugung
kraft, die in unserm Mer-
cur verborgen ist.
- 5) Gold- und Silberwasser sind die
2 Vegetabile auf dem her-
metischen Wege.
- 6) Gold- und Silberfrucht ist wie
das hermetische Gold u. Silber
in Gestalt eines aufgewach. Knäuel.
in Gestalt eines aufgewach. Knäuel.
- 7) Gold- und Silbergeist ist die aus
Gold und Silber abgezogene
Quintessenz.
- 8) Gold- und Silberwasser sind die
2 Vegetabile auf dem her-
metischen Wege.

Zu gleichen das Zaarsalz.
Goldwasser ist unser Mercur im Glas.
Goldwasser ist gemischt mit
Trottauer.

Goldgall, Goldginger ist die rothe
farbe unser Mercur.
Grünhof ist die Minerale Erzeugung,
daraus alles rethet.

Grüner Löser ist das grüne Gold-
vegetabil.

Güldenb. Pflanz ist das silberfar-
richte Astralsalz auf der Müt-
tererde, wie ein Säuerstoff.
Ihre frappante gülden-
wasser hat ob, weil ob als
die Goldgeist köstlich
als Gold ist.

Güldenzeit, Silberzeit.

Zaarsalz ist das silberfarbige
Astralsalz.

Hachamajim Säurewasser Gemäl.
Zaarsalz ist Silberzeit.

Zaarsalz sind die

die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf

die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf

Zaarsalz sind die
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf

Zaarsalz sind die
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf

Zaarsalz sind die
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf
die 3 farben Ziegen sind auf

Hermes oder Mercurius ist unser
geistiger Liqueur.

Hermes trismegistus, Mercurius
ter maximus ist der hochmul-
tiplicirte Tinctur.

Hermetische Weisheit ist die
Alchymie.

- Ringel ist die Zülle des
philosophischen Werks.
- Apfel ist die Eosliche
apfelgrüne Traube.
- Vogel ist der flüchtige Geist.

— Hesperische Gärten die goldene
äpfel tragen, sind die orte
apfelgrüne goldbrücht die sich
beyne fuchritt der philos. Arbeit,
rotze zeigen.

Heroglyphen waren vor Erfindung
der Buchstaben schrift gezeichnete
Bilder in der Umgang der
alten Weisen.

— Zinnweil ist das Silberweil
Zinnweil oben, Zinnweil unten, d. i.
der Holz zum feinsten Astral-
salz statt Soudol über als ein,
für die Weisheit.

Horizont ist die Materie am Rand.

Hülle, philosophische, ist ägulin
der Ektigmittel.

Hütze, weisse, ist die Staub und
und die zuweilen zum Dato.

Hyle die Welt ist die hermetische
Vegetation.

Janus bifrons ist oben das Silber,
was Rebis ist.

Jambivum ist die philosophische
die Welt der Weisheit, d. i. ganz
die Weisheit.

— Inerixum, flüchtig wie geschmolzen
wasch weisheit, welches die Weisheit,
für die die Weisheit die Weisheit
periodisch ist.

Ingress in Körperliche Metalle er-
hält die Tinctur durch die
Weisheit.

Jungfrauenmilch wird aus dem Weisheit
guten Weisheit gezeugt,
und ist unser Mercur, so lang-
er noch die Weisheit bringt.
Anderer Weisheit der Weisheit
Jungfrauenblut, d. i. die Weisheit
Köpfe in philos. Werk.

Jungfrauenliebende ist die Zahl der Weisheit
Weisheit in philos. Werk.

Jupiter (zum der Weisheit) ist das
Astral Salz über die Weisheit der Weisheit.

Ralis, die weiße ist nicht allein
die hermetische Asche, sondern auch
von züglig bey der Salze.
Kälte ist ein Abwaschung.
Zerfünftel ein feinstes, darin die
rotte Tinctur unfruchtlich ist.

Zinnzinnere die Grade der inneren
Säure sind die Farbe.
— der völligen Solution ist das
Kobaltzinn.
— der Coagulation ist die gr.
Blättrige Erde.

Zinnstein sind die Niveaus.

Zerlegung ist die innere Wirkung der
Naturkräfte, wodurch die Kraft
stärker wird und sich vermindert.

— König ist das cubische Central Salz.
— im schwarzen Rod, d. i. in der
von schwarzen Galle.

Königliche Vermählung ist die Vermählung
des Central Salzes mit dem Astral Salz.
— das ist diese Vermählung durch
saure Inbibierung mit Astral
Salz, im philosophischen Feuer erfolgt.
— das ist die Auflösung der
Central Salze. ~~die~~
— Auflösung ist seiner Natur
klärung für Tinctur.

König in silbernen Rod ist
das silberfarbige Astral Salz.

König sind die feinsten der Kristalle.

Kristall ein feinstes, darin die
weiße Tinctur unfruchtlich ist.

Zinn die Asche der Zinn über
die Zinn, die aspharbig ist,
und nicht aufgelöst worden,
sondern ganz unfruchtlich.

Laborantia, die alle chymische
Säuren sind, sich mit vielen
vergeblichen Tincturen und
Zinn aus dem Erden arbeiten.

Laboratorium hermetico-philoso-
phicum ist bloß die Natur
in ihrer reinen Form.
— die Asche ist ohne alle
Kunst.

Lammina ist das gelbe Vließ.

Laud, grünlich tritt aus der Zelle
heraus.

Laton, trockene Säure.

Zu weiß machen, d. i. das
Astral Salz für die Zinn.

Latwange, philosophisch, ist die
noch weiche zerschlagene Masse,
nach größter Auflösung.

Labnabbalsam oder Mumie der Ägypter,
sine ist die feste Tinctur, die
das Murren Labn verlängert.

Liebsalz ist das cubische Central Salz.

Licht, das inwendig spüht und im
sichtbaren Wesen, Jungfrauen
das Kinn und Elan im Mercur.
— das feinsten, so nennt Joh.
Arndt das Astralsalz.

Licht, das grobste, das im Tag vor,
gibt, ist hermetisch gewonnen,
ist das cubische Salz, das im
Luft Coagulo steht, u. darauß
für Gebrauch wird. Es
heißt auch Sol.

Licht, das klarer, das die Kraft hat,
gibt, ist im hermetisch die
das feine Zaarsalz, das im
die feinsten Masse steht, und
darauß für Gebrauch wird.
Es heißt auch Luna.

Lilje, siehe Elan.

Liquor, ein geistiger Saft, im für
Mercur.

Löwe, der grün, ist der unruhe,
grüne Wulst auf dem Fingel.

— der rot, ist das Rubin, und
rothrotte philosoph. Feuer.

— der schwarz, ist die Feil,
schwarze Nigrum nigro
nigrum genannt.

Luft, philosophisch, ist der klare
Zwischenraum zwischen dem
Oben und Unten.

— der feine der Natur, ist
der Aether, der durch die Feil,
den poros des Fingels dringt.

— der feine tan nicht leb, nicht wach.

Luna heißt bei den Chymisten die
Feil, bei den Alchimisten aber
das feinsten Astralsalz.

Lunaria ist das Bedellion bei
den paradiesischen Gold.

Magi, die alten Natur weisen.

Magia die Natur weisheit, oder
Anweisung der verborgenen Natur.

Magisch, alles was zur geistigen
Natur weisheit gehört, vorzüg-
lich was die Natur weisen
selbst betrifft.

— die Gänge sind microcosmisch.

— Magisch Wasser, womit die
Mutter und imbibiert wird.

Magnesia catholica der Erbsen
ist ihre Materia prima.

Magnet oder Stahl der Erbsen ist
die auch der Luft widerstandskraft,
vermöge der Porosität der
Hülle.

Mann, ist der feurige Sulphur.

Mars (Sonnstags Erbsen) ist das Kräft,
hige Blutrotze philos. Feurr.

Massa, die schwarze, ist die zur Erbsen
Erzeugung des Astralsalzes Kern,
oder Mutterweiss.

— Materia prima ist die Erbsen
Erbsen der Erbsen. Die wird prima
genannt, weil auch ihre Erbsen
alles andere nutzlos.

Matrix, die Mutter, die die chaotisch
Mercur als nur Feurr in sich
verflochten hält.

Magnus gibt der Autor: Qui
in rore vidit Magnalia Dei,
für das Subject des geistigen
philos. Werde, auch.

Mora, philosophisch, ist im Mer-
cur im Gefäß.
— Darin sich die Donner badet ist
das verflochtene philos. Feurr,
darin die Goldsaat multipli-
cirt wird.

Mercurius ist die Erbsen
Mutterfarbe des Goldes.

Menstruum, Auflösungsmitel, ist
1) Das schwarze, das alles auf,
löst, und das Central Salz
in sich verzeugt.
2) Das Rubinrotze, das bunte
Salz auflöst u. verzeugt.
3) Das Zürröthel oder Men-
struum universale, das alle
Metalle, Mineralien, Kristalle,
einige Steine u. oder Erbsen
samt auflöst.

Mercurius vulgi ist das geistlose
im bündigen Quetsilber.

— vivus, communis, simplex
ist im Mercur auch im
magischen Erbsen.

— Philosophorum ist die Erbsen
Materia prima.

— Duplicatus ist die Tinctur.

— Summus ist die Universal-
Tinctur und der Stein Erbsen.

Metallischer Natur ist im
Mercur, als die Grundstoff
zur Tinctur, vorzüglich ist
ab das feurige Feurr.

Metamorphosen sind die mannigfal-
tigen Verwandlungen in der
Erbsen Erbsen Gott.

Microcosmus die kleine lebendige Welt.

Minera die Erde in ihrem Erzeugend.
Ihre Weisheit kommt aus dem magischen Laufgängen.

Mineralien der Weisheit, die aus der Quelle ihrer Minera aufsteigen, vorzüglich hermetisch Gold und Silber.

Mittag ist das höchste Licht im Chaos, oder das rubinrote philosoph. Feuer.

Mitternacht ist die höchste Schwärze in der Solution.

Monathe sind gewisse Zeitzeitelten der Längeren Vermählung im philosoph. Werk, jedes zu 40 Tagen gemessen.

Mond siehe Luna.

Morgen ist der Anfang des philosophischen Werkes aus Eden.
— der Morgen, d. i. für die Morgenstunden.

Multiplication
— in quantitate, da die Masse allgemach zunimmt.
— in qualitate, da die innere Kraft steigend zunimmt.

Mumie siehe Trübungsalkohol.

Mütter, siehe Matrix.

— Mütterlicher, siehe Erde.

Nacharbeit siehe Arbeit.

Nacht ist die völlige Schwärze.

Es ist 3fach:

- 1) Darin das Central Salz vor, füllt ist.
- 2) Darin das Astral Salz vor, fürtritt.
- 3) Die Säuling des Goldes.

Natur ist die sich selbst fortzulaufende Kraft.

Naturgeist ist das innere wirkende Principium aller Dinge.

Naturwissen warum im grauen Alterthum Natur kommt, davon, das in der geheimen hermetisch Wissenschaft.

Naturwissen ist die Erkenntnis der geheimen Naturwirkungen bis zum Stein der Weisheit.

Nebel über der inneren Erde ist die Finsternis auf der Erde, die die rote Klarheit trübt.

Nutz des Saturni ist der auf dem weissen phosphorischen Geist.

Niedergang Geist, wenn sich die Materie bei ihrer Verdichtung findet.

Nigrum nigro nigrius, die allerhöchste Schwärze im philosoph. Werk. +

Orel, philosophisch, ist das schwarze
und braune Elixir.

— Das in vorerwähnte, ist die
Tinctur.

Oben der Natur, siehe Athanon.
Onyx ist das cubische Salz.
Orange ist die warmste Goldfarbe
im Chaos, ähnlich der Sonne in
Jupiter.

Pallast der Natur, königlicher Palast,
last, siehe Trutzel der Weisheit.

Paracelsi Mystra, wird das Mittel
genannt, die verdammte Erde von
Gold und Silber zu scheiden, welches
nicht in der Welt, als bloß die
Tinctur vorrag.

Phäenophosung heißt, wenn sie viele
weisse flüchtige mit grünen Punkten
Bryannum zeigen.

Phorte oder Eingang in den Pallast
der Natur, ist die rechte Trutzel
der Erbsinnlichkeit der Weisheit.

Philosophen, Lebensart der Natur weisheit.
Philosophisch heißt alles, was zur Natur,
weisheit gehört.

— Arbeit was die Natur oder Mercur,
schon zu vorerwähnt, nur das
die Meisheit für die Lage folgt.

— Ulysses philosophisch ist
soviel als die Alchemie bis zum
Thron der Weisheit.

— Philosophisch feuer, ist oben,
heißt das in der Weisheit
feuer im Liquor, das heißt
weiß strigt.

Vorzüglich wird der Rubin und
rosenroter Liquor als genannt.
Das allerschönste ist die rechte
Tinctur.

— Philosophisch Wasser siehe ma-
gisch Wasser.

Phlegma ist die überflüssige wä-
ssrige Last des Mercur, die
vom Aethor vertrieben wird.

Phoenix ist die Wiedergeburt oder
Verklärung in philos. Weisheit.
Dafür gehört:

- 1) Das cubische Salz aus der herme-
tischen Arbeit.
- 2) Das Astral Salz aus der schwarzen
zu calcinirten Masse.
- 3) vorzüglich die Tinctur aus
den 2 Salzen.

Prinz, der aus dem chymischen Feuer,
entzogen wird, ist die
Tinctur.

Projection heißt, wenn man etwas
weisheit vom Thron ausgleitet,
die Metalle weisheit, und es in
Gold oder Silber verwandelt.

Purgier ist die Farbe von der Deswärd.
Zuletzt ist es die Säurefarbe der
Tinctur.

Purgierfarb ist, die das Maß,
für Purgierstoff für sich.

Putrefaction siehe Säuerung.

Quersilber ist die Mutter d Metalle.
philosophisch ist es unser Mer-
cur, eigentlich aber das Astral-
salz.

Quintessenz ist die äußerste
abgezogene Kraft aller
Dinge. Bybuddes die Tinctur.
Das Gold ist die Goldgrube,
die von feiner Sanden gold
ist.

Rab ist die ganze Deswärd.
Junge Raben, die das Maul
aufgelesen, d. i. wenn die
Deswärd Masse so dünn wird,
das sie nicht verbleibt.
Rabmeist ist der Anfang der
Deswärd aus dem Dreygel.

Radical Auflösung fängt sich
mit einer Säuerung an.

Rebis, d. i. res bina, ist der Dreygel
in einem und ersten Wasser
Brysamur.

Reduction die Auflösung in die
erste Materie. z. f. wenn Gold
radical aufgelöst wird.

Ringbogenfarben sollen man
mal auf ein from Mercur fergel.

Regiment ist die Ringierung der
philos. Welt bis zu einem ge-
wissen Ziel.

Reinigkeit, die höchste und klarste
wird zu unserer Welt referiert.

Reverberieren der Wasser, ist das
Kochwasser, zum Pflanzgut
und Kraftvermehrung in
unserm Feuer.

Ribbe das Maunad ist hermetisch
gekommen das Feuer des
cubischen Centralaltes.

Rose, siehe Blumen.

Rosefarbe ist die eigentliche Farbe,
die das philosophische Feuer
darin ist aus der Rubinfarbe
tritt, und dann unverändert bleibt.

Rotationes sind die Vollbringungen
der Natur zu einem gewissen Ziel.
Die erste in der Vorarbeit
gibt von Anfang an das
philos. Welt, bis zur Er-
langung der ersten Teil.

Die zugehörige Rotation in der Vor-
arbeit geht aus der Mutter,
wird bis zur Fortführung
und zugehörige Salzgeb.

In der Nacharbeit geschieht in
der Multiplication durch eine
philosophische Rotation.

Rothfarbener Löss, schwarzer Löss.

Röthlich Löss aus der Orange.

Rubin ist der Name der Tinctur.

Rubinfarbener ist die rechte Farbe des
philosophischen Saures.

Sorat, Goldsaat, ist die mit Gold
geschwängerte Tinctur.

Saft, ist der wässrige Mercur.

Salpeter der Ursubstanz ist die zügelte,
fränkische Erde.

Sal, ist das salinische Urstoff im Liqueur.

— Salz, Liebessalz, ist das edelste Cen-
tralsalz, welches in der Natur ist, und
in seiner Güte bleibt, bis man
es überwindet.

— Kristallsalz, Salz der Ursubstanz,
ist das silberfarbige Astralsalz,
welches feinst ist, und von
selbst aus seiner Güte für
vorsteht.

Salzlebens, Ureinzelige, sind die
sich in Mergel, wenn eine große
von Lösser angeht.

it. wenn die Rest der philosophi-
schen Saure nicht ist.

it. die gleiche auf der schwarzen Mas-
sa, die man zu stark imbibiert.

Sauren, männlich, ist die in der
Goldsaure im Liqueur.

— weiblich, ist die in der Silber-
saure im Liqueur.

Saturnus (hermetisch Blei) ist die
erste schwarze Menstruum.

Schatten der Sonne und der Mond
ist dasselbe, was Regen bringt
bringt.

Schlagbaum der Natur ist die
hermetisch philosophische Wort,
darin aus der Natur ist der
Kriegsbaum öfnet.

Schlang, die ist der eigene Lebens-
sprung, ist eine ägyptische
Hieroglyphe die der Ursubstanz
ging durch das Salz antritt.

Schlein ist die Mutter des Astral-
salzes.

Die Lust zum Trunck der Weibheit
 ist die Tugend der geistigen Natur.
 — zum Fall der Natur ist die Lust
 der geistigen Natur die Lust der Natur.
 Die Lust ist unser Wohlgefallen
 der Aktharor, darin die Tugend
 pflegt und alle vollkamt.

Die Lust, die man findet in der Weibheit
 ist die Lust der geistigen Natur.

Die Lust der Tugend ist
 ihre Verreinigung mit metal-
 lischen Gold, oder Silber,
 durch die radicale Auflösung.

Die Lust ist unter den 7 Tugenden die
 letzte, und die Farbe der Lust
 ist die Farbe der geistigen
 Tugend.
 — ist auch die Farbe der geistigen
 Tugend.
 — ist auch die Farbe der geistigen
 Tugend durch die radicale
 Auflösung.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.
 Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.
 Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.
 Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend ist die Lust
 der geistigen Tugend der Tugend,
 die die Lust der Tugend der Tugend,
 und ist die Lust der Tugend mit
 der Tugend der Tugend.

Die Lust der Tugend ist die Lust
 der geistigen Tugend der Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Die Lust der Tugend, siehe die Tugend.

Vonun und Mand, die in dem Bräuen
der Natur weiffen, sind die vor-
vorgew Gold- und Silberweiffung
in Liguor, darauß die Salze
entstehen.

Sophisterei die unter dem Namen der
vorgewenen Weiffung widerwa-
rtliche Wege vorgeschriben.

Uyris der Natur, siehe Luft.

— Uyringender Bräuen der Natur
quilt auß der magisch Vorgängen.

Stahl der Weiffen, siehe Magent.

Staub ist der Vater des ^{Central} Salzes

Stein wird bey dem Alchymisten
in mancherley Weisen gemessen:

- 1) der hermetische Stein und das
philosophische Weissen, ist ein Stein
und ein Weissen.
- 2) das cubische Salz ist der gelbliche Stein.
- 3) das saure Salz ist der weisse Stein.
- 4) die Tinctur ist der rothe Stein.

Stein der Weiffen ist das höchste Gold-
und Silberweiffen der Mineral,
welches er nicht nur von dem
ganzweissen gut worden. In diesem
Absicht ist er zuweilen, der gel-
liche und silberliche Stein.

Streu der Weiffen als Symbol ist
die Summe aller Weiffung der
zuweilen Weiffen.

Streu der Weiffen auf die Weiffen Salz,
Kornlein in unferne Weiffen.

Streu der Weiffen ist die Tinctur, als
ein Auflöser aller Metalle.

Subject der Philosophen ist unfer
Mercur. Aender machen dem
Egan dazu.

Sublimieren, weiffen, weiffen,
kräftig machen.

Sulphur, ein philosophisches Princi-
piem, siehe Weiffen.

Streu der Weiffen ist in unferne Weiffen, wenn
man zu Weiffen über i. über imbibiert.

Tag, ist die Klarheit des Liguors.

Tauben, siehe Dianee.

Tinctur der Weiffen ist, nach jeter,
ein hermetisches Gebrauch der ge-
wissen Naturweiffen.

Uyris, die nicht auß Wasser, sondern
auß der Erde gebildet worden,
sind ein magische Aufweiffen
auf die mit vorgewenen Gold-
oder Silber weiffen zu
Tinctur.

Tiefe oder Abgrund des Chaos, ist sein
 Vorborgrund zu werden, daraus sich
 gemacht alles entspringt.

Tingieren oder ätzen heißt im philos. Wort:
 mystisch durch die Disintegration
 die Kraft des Goldes oder Silber
 geben, führt aber durch die Mul-
 tiplication die Kraft auf das
 Höchste zu führen.

Tinctur wird in 3ten Sinn genommen:

- 1) Die Tingirtur ist der Mercuri-
 us duplicatus, als das große Fer-
 ment oder Universal-Mentrum,
 aller Metalle, vorzüglich Gold
 und Silber aufzulösen und seinen
 Geist auszuziehen.
- 2) Die Tingirtur ist der guffesäure,
 der Mercurius duplicatus. Die
 weichte ist mit Silber, und die ro-
 the mit Gold tingirt und guffesäure.
- 3) Die Höchste oder Universal-Tin-
 ctur ist der multiplicierte Demm
 der Ursubstanz, und zugleich die
 Höchste Universal-Medicin.

Trinität der Ursubstanz ist 3ley:

- 1) In der Minera $\text{O} \text{S} \text{S}$.
- 2) Zur Tinctur $\text{O} \text{D} \text{D}$ oeconomic
 die kommt noch die oeconomic
 zur Taat, zu Brodt, zu Gold.
 fiat Applicatio.

Das Auroreum, siehe Laton.

Unser ist im philos. Wort von na-
 iver Erdmischung.

Uebergang von Gemüthsströgen, und
 Verstandesänderung in Disparaten.

Urbewusstsein sind 2: Wasser u. Feuer.

Ursprünglich des philos. Wortes ist die
 magische Minera.

Uator im philos. Wort ist Saturnus.

Vegetabilien im philos. Wort sind
 eine ganz besondere Gattung
 und werden nicht.

Venus (die Frau der Ursubstanz) ist die Gold-
 Farbe im Chaos, gleich der
 Farbe der Sonne im Gemüth.

Verbrünnung der Elemente geschieht bei
 der Disintegration der Tinctur
 durch das Zeitige Feuer. Und die
 Verbrünnung zwischen ist, wenn
 die Köpfe von der Ursubstanz verbrünnert.

Verdammung oder ist die unphysische
 indige Unreinheit, die von
 Mercurio duplicato, das metal-
 lische Gold und Silber auflöst.
 siehe Paracelsi Werk.

Vermischung, die große, ist die Vermis-
 chung des Obren und Unteren bei
 der Auflösung des Goldes u. Silberes.

Von Erziehung der Elementen ist, wenn
das flüchtige fix, und fixe flüchtig,
in der Luft was feuchtiger feuchtig, das
Nasser trocken, und das trockener
nasser wird.

In der Naturerkenntnis man,
wenn die sichtbare mercuriali,
sich gestalt nach und nach zu
erkennt, und an derer Stelle
die unsichtbare grossen der
stalt der Salze, und zu letzter die
Tinctur verfertigt.

Voraussetzung ist die Vermischung
derer Salze zur Tinctur, und
Erzeugung der Vermischung der Tin-
ctur mit Gold oder Silber.

+++ Von der Erzeugung des Goldes ist
die Multiplication des Thons
durch Verfertigung in Form der Gold.

Von der Erzeugung ist die Geburt des
von Salze.

Von der Erzeugung, ist, igeu sein zu alle ge-
b.

Von der Erzeugung, ist, igeu sein zu alle ge-
b.

Von der Erzeugung, ist, igeu sein zu alle ge-
b.

Vitriolum der Erzeugung ist ihre Prima
materia und feuchtigkeits,
was von folgenden alten Erzeugern
vorhanden:

Visitabis Interiora Terrae,
Rectificando Invenies Oc-
cultum Lapidem, Veram
Medicinam.

Vogel, alles was flüchtig ist.

Vogel unter dem Himmel, die aus
dem Meer hervor kommen, ist eine
magische Aufklärung auf das aus
der Erzeugung hervor kommende
Astralyal.

Von Arbeit siehe Arbeit.

* **W**allstein eine magische Auf-
klärung auf das in einem Stein
enthaltenen Goldes, ist eine
oder alle die Laugen Centralalge.

Wasser, die Materie erzeugen, ist eine
Erzeugung in Form der Erzeugung,
welche in Form der Erzeugung,
die selbst ist.

Wasser, Erzeugung, ist eine Mercur.
das mercurialische ist das
philosophische, ist eine magische Wasser.

Wasser über der Erde, das die Erde
nicht weicht, ist der Mercur der Erde.
weder der Erde ist der philoso-
phische Erzeugung.

Wasser der Natur in der ersten Rotation
ist eine Erzeugung, aber dabei
mangelhaft. Die Erde
der Natur in der ersten Erzeugung,
ist eine Erzeugung, und ist
eine Erzeugung.

- In der langen Weg geht aus Mercur allein und ist desto reiner an Tinctur.
- In der Kürze geht aus Mercur und Sol, wodurch der Mercur reifert und sehr gutrichtig wird.

Wird ist der kalte Mercur.
Wird durch und Kinder spiel wird von weniger das philos. Werd gemacht in Rindspitz der gering muß bei Abwartung des Kolon.

Wirdheit liegt bei den alten Magiern Anmutig die Wirkung der Natur in ihren wunderbaren Werken, die zu, und in der kleinen Erholung ihrer Werke in der geringen Werdheit Gottes, mit den geringen Gaudium zu reiften Zeit.

Wirden sind die Naturwissenschaften.

Wird, ist der weisse Adler oder hermetische Seele, im gleichen das Glauben der Adler oder jungfräuliche Erde.

- phantastisch sind die Tausch Dianae.
- glänzend weiß ist das silberne, farbige Astral Salz.

Wird der Philosophen ist ein Werk der Natur durch Wirdheit gebracht.

Wirdheit Gottes, siehe Geheime —

Wirdgeburt ist die Fortsetzung oder Multiplication des Werdens in verflochtenen Jahren.

- Die zweite übertrifft die erste
- Die dritte die zweite n. f. f. bis zum goldenen Werd, das vier tausendfach tingiert.

Wird, die immer gültigen Geister, Werd über den Werd, ist die Werd, magische, ist der hermetische, siehe die Werd.

Woll, Silberwolle der Lammfell sind die weissen Silberfäden auf dem goldenen Werd.

Wurdol im philos. Werd ist das Subject der Philosophen, als das Werd über die Werd in Kraftvollen Mannern.

- Der philos. Metall, ist die Materie, als ein Gaudium und phantastisch Werd der philos. Seele.

Wurdol, die aus der Werd wächst, ist die Werd, als das aller Werd Vegetabile. Zaubrer, wie die die alte magi Werd ihre Geheime Werdhaftig gemacht.

Zint, die güldene, geht bis zum
hermetischen Gold, drey
die silberne des Saturnus.

— die silberne, geht bis zum
hermetischen Silber, aus dem
Jupiter.

Zintol zeigt die Vollendung und
gewissen Laufes in der Natur.

Zitru gelb ist die rothe in der
Änderung des Chaos, und eine
Degradation.



Summa 332.

3 facher Anhang:

Alchymisten,
Hieroglyphen,

Miscellanea.

I. Anhang.
Verzeichniß der vor-
nemsten Alchymisten.

Abt Sinesius.

Agrippa.

Albertus Magnus Erzbischof zu Re-
Alexander de Suchten Jgersburg.

Alipuli ist D. Helvetius.

Alphonsus König von Castilien.

Ambrosius Müller.

Antonius Bragadinus.

Antonius de Abbazia.

- Aristoteles.

Arnold de Villanova.

Artephius, der Tab aller Köstliche
Eluod gefabt.

Averroës.

Baco de Verulamio, Canzler in
England.

Bartholinas.

Basilus Valentinus.

Becher und Becker.

Benedictus Figulus.

Bernhardus Trevisanus.

Bornichius.

- Boyle.

Cajetanus.
 Clauderus.
 Daustenius.
 D. Faust der Nürren.
 Ferrarius.
 Flamellus.
 Fougerus.
 Franz Pico Duc de Mirandola.
 Geber König der Mauren.
 - Gustav Adolph König von Schweden.
 Hartmann und Hartung.
 Helmont und Helvetius.
 Iodocus Greverus.
 Johann Arndt Gen. Superint.
 Isaac Hollandus.
 Lascaris die größte gründliche Prinz.
 - Morienus und Morosius.
 Philaletha beyde.
 Picus Mirandulus.
 Plato.
 Pontanus.
 Raymundus Lullius.
 Richard.
 Riplaeus.
 Rudolph II. Römischer Kaiser.
 - Dädischer Fürstentum, August
 und Christian.
 de Rupefcissa.

Schütze.
 Sendivogius.
 Sidonius.
 Theophrastus Paracelsus.
 Thomas Aquinas, Doctor angelicus.
 Thurneiserus.
 Utricus Poytelius.
 Vincent Kaffsky.
 - Wedel.
 Xamolxides.
 Die güldene Keyf verblet den Roth-
 gießer als einen große Adepten.
 Vermuthlich ist an ihm oben
 soviel als an der güldenen
 Keyf selbst.
 Unbekannte Auctores, von denen
 geschrieben ist:
 die wichtigste Echo.
 Aureum Vellus oder güldene
 Seidenschein.
 Chymische Tomme u. Mondstein.
 Das Blut der Natur.
 Das Saub der Licht.
 Das getrennte Vater Groß.
 Der Ritter Krieg.
 Triumph der Antimonie.
 Turba Philosophorum.

Und Zündwörter hermetischer
Schriftsteller, deren Schriften
von Jansen, Moreau und Horren,
und von allem, was Lesbar
und reizend auf Erden ist, be-
steht sind.

Nur aber diese geistige Natur,
eröffnet in Hau den Sat, dass alle
vorgewandte Auctores und Schriften
ruhig reutbahren, weil sie alle
concentriert sind, und dabey für
alle Profügung der Natur ist.



II. Anhang Magische Hieroglyphen.

Siehe stelle ich die vorerwähnten
Sätze, die die alten Schriften mit
Sicheres Siehe sich erklären. Um sie
richtig zu verstehen, muß man
sie in ihre Theile, daraus sie zu-
sammen gesetzt sind, zerlegen
und auflösen.

Nach der Ordnung der Natur
im geistigen philos. Worte folgen
sie also auf einander:

— naß.

| geistig.












) Verbindung.







+ geistig naß, welches in der
merkur ist. Und wenn obigen
coaguliert ist, befällt es die
destillierten Zinsen.

^ leuchtig.


▽ wasser.

△ wasser feuer.

-  solarisch oder güldlich.
 lunarisches oder silberweiß.
 Sal der Weisheit im Liquor ist
 der unversehrte Hof zum hermetischen
 Gold.
 Sulphur der Weisheit im Liquor
 ist das unversehrte Feuer der Natur.
 Mercur der Weisheit ist der her-
 metische Dingel mit seinem
 Gold- und Silberfrucht.
 Vitriolum der Weisheit ist gleich
 Salz der hermetischen Dingel.
 Der grüne Löwe mit dem
 weisen Tauben ist der Gold-
 und Silberfrucht Bergbau.
 Venus der Weisheit ist das pfäwe
 solarisch geistige Wasser in
 der Sonnenfarbe.
 Mars der Weisheit oder solarisch
 geistig feurig Weisheit, ist das
 rosenrothe philosophische Feuer.
 Saturnus der Weisheit, oder Luna
 im geistigen Coagulo ist das
 rechte schwarze Menstruum.
 Jupiter der Weisheit oder Luna
 über dem Coagulo ist das sil-
 berweiße Camisum.

-  ^{Sol} Gold der Weisheit.
 Luna Silber der Weisheit.
 Mercurius duplicatus, oder
 die rothe Tinctur.
 Die großwändige Tinctur.
 Die multiplicirte Univer-
 sal-Tinctur, oder der rechte
 Liege Stein der Weisheit.
 Stern oder Symbolum der
 Weisheit.

 Wir die von dem göttlichen
 Worte und Dichtern misgeordnete
 Hieroglyphen, Anlaß zur göttlichen
 Dichtung gegeben, soll für an-
 nimmigen Bergbau Clarheit ge-
 zeigt werden.

 Aus diesem Mercur der Weisheit,
 als einem Vorbote des Erfolgs
 im philosophischen Werke, magst du die
 göttlichen Worte, und verwandeln
 die ganze Hieroglyphe in
 einen Schlüssel, den du
 seinen Caduceum oder göt-
 terstab nennst.

♀

Diese Venus der Weisheit sahn
man für einen vündigen Land,
Fingol an, darin sich die Dese
von groen beyfaume. Hier auß
steh die Umbildung der Göttin
der Deseheit.

♂

Auß diesem blutrothen Mars
der Weisheit, dessen Ligen man
für Deseß und Deseß aufsehn
magt, man die fürstlich
Kriegsgott.

♄

Dieser Saturn der Weisheit, der
den Dingel vorzohret, sahn
man für eine ungetrohte
Deseß von fataler Deseß
an. Hier auß die Deseß man
sich wunderlichem Gott, der
sich nicht mehr Linder gefroht.

☉

Dieses Zeichen der fixen Deseß
und der vündigen Rotation, sahn
für für die Bild der Sonne am
Himmel an, und die Deseß der
and ihren Gott Phoebus oder Apollo.

♃

Diese Hieroglyphe der gült,
denen Hingel sahn für für
den Blitz an, und magt man auß
den Jupiter der Weisheit ihren
höchsten Sonnengott, den man
in dem Tempel Ammons
nicht den Bild nicht wird,
den vündigen.

D

Dieses Zeichen der fixen Deseß
und der vündigen Rotation
sahn für für einen Abriss
der Munde am Himmel an,
und die Deseß der and ihren
Göttin Phoebe oder Diana.

Not. Das Deseß, was wir auß der
magischen Hieroglyphen in ihrer
Zugleichung sehen, ist, daß die
alten Weisheit in einer Metallen
und Mineralien, sondern lediglich
in einem natürlich fruchtigen oder
geistigen Liquor, oder allen Form,
den Zusatz, den Deseß der Weisheit ge,
sicht und geschieden.

Gleichgestalt sind manche fabeln
der Deseß auß Mischverständniß der
Deseß der Weisheit entstanden. Z. B.

1) Das vündige Chaos, ist zwar ein vündig
ungeschieden, aber ein sehr kla,
rob und nicht Weisheit. Auß Misch,
verständniß der vündigen Deseß
hat Ovid dar auß ein vündig
was Mischmaß gemacht, und
dabei den vündigen Nebenbe,
griff, den ich nicht befaßt,
ganz auß dem An den gesetzt.

- 2) So sind auch von ihm die "reine",
 die besten Verwandlungen, in der
 goldenen Weltstadt Gottes, ganz
 vorstellt, und in abgrenzter
 Mäßigkeit verwandelt worden.
- 3) Aus dem 3fachen Principio und
 hermetischen Liqueur, hat man dem
 Neptun mit seinem 3zähligen Gabel
 gemacht, und ihm alle Elemente
 anvertraut.
- 4) Aus der Entzückung des hermetischen
 Goldes in der saturnischen Dithyrambe
 und aus der Geburt des hermetischen
 Silbers, durch Jupiters den 4ten
 Saturn die Dichter das goldene u.
 silberne Weltalter, unter Sa-
 turni und Jupiters Regierung,
 gemacht.
 Die reform und reform Zeit ist
 nur Fortsetzung ihrer fabeln
 und hat mit ihrem philos. Wert
 gar keine Verbindung.
- 5) Die "Reinigung der Metalle"
 wird mit Jungfrauenmilch
 zflößt es zu geschahen, das sie
 die ganze hochere Masse von
 selbst auflöst und in ein Fließ-
 dem verwandelt, welches die "reine"
 für eine "reine" Sache. Daran
 ist die Jungmythologie, die
 der Weltgeschichte mitstandem die
 "reine" nicht der Cosmogonie und
 dem Paradiese gleichem Wert hat.

III. Anhang. Hermetische Miscellanea.

No. 1.

Das Gold aus der
 Erde wächst,

Siehet man mit Entzückung
 in Ungarn und Bosnien,
 wenn es sich zu und
 wieder in seinen Säften
 um die Wälder windet
 und so lang es noch regnet
 in der Erde gefunden wird,
 ist es so reich, wie Bitter,
 wird aber an der Luft
 hart. Ja man findet gar
 daselbst in manchen Wein-
 träuben große Goldkörner
 im Körbchen.

No. 2.
Hermetische
Kunstgeheimnisse.

1) Wenn man in ruffen
frülinge in der Wurzel
nimm Vegetabilis in Löfflein
beget, darin ein paar Tropfen
von der Tinctur in Tröpfelt
und das Löfflein mit Säure
wasch wird es gut vor Er-
bot, so verlangt das Löff-
be Vegetabilis nimm an der
ordentlichem Trieb zur
Fruchtbarkeit, Zeitigung
und Reife, auf ein oder
andere Art.

2) Auf geschmolzenen Kristal
Projection gemacht,
voll davon die flouße
Rubin oder Diamant,
ähnlicher Goldstein ist,
nachdem der Stein die
Weisse auf rot oder
weiß tingiert ist.
Sic fides testis auctorem.

3) Wenn man in einem Glas
mit etwas Tinctur auf ge-
schmolzenen Glas Projection
macht, und sich darauf ein
bleibiges Glas blasen läßt,
so soll das selbe so zäh vor-
den, daß es sich kaum lassen
daß wäre ein Stein.

No. 3.
aus Eisen Gold.

Das auf so gar das Lichte
als ein unerschmet Metall, anlage
zu Gold besetzt, vollsetz auf folgen
dem folgenden Experiment:

Wenn man einen Rest oft abson-
dernd in die größte Hitze u. Calor
setzt, und da zu nehmen dann und
dann mit Wasser saugt besetzt
so tritt endlich das Gold nach und
nach augenscheinlich hervor. Ich
habe das Glück gehabt, so lebend
einen Freund mit einem Augen
zu sehen.

Es lobet sich aber der Mühe
gar nicht.

Projection
in flouße
steinen.

No. 4.

Materia ex qua.

Den Grundstoff des philos. Steins
betreffend, schreibt D. Becker besondert
den Magratjan an, den man von
bestäubt, stellen mit warm über,
sagendem reinigen sollte auch auf
langem aubereiden, filtrieren und
ins stellen soll.

Anderer seihen einen Grundstoff
in den Kräftigsten Kräutern, deren
Blumen löst für 2 bis 3 Tage rein,
den lasten, formach aubereiden, and
zerstern, filtrieren und ins stellen.
Vorzüglich zu wissen für das Kaiserin,
güldenkrant, die gesegnete Dinstel,
und das Hornzeib an.

No. 5.

Hermetischer
Salztumpen.

Von dem cubischen Salze haben
ich folgende besondere Erfahrung:
Wenn man für beständig in einem
reinen Hülle setzen last, so
löset sich mit der Zeit alls perio-
dich auf und coaguliert wieder,
und die Salze fließen zusammen!

und bilden einen unförmlichen
Elinzgen, dessen Kräfte sich nicht
im unedigen vorfinden. Und das
mögen die Wallfische in der mosa-
ischen Cosmogenie sagen.

Not. Auf andern wotodent
Salze löst sich periodisch auf
und coaguliert, und bildet Salzkr.,
was in sich.

No. 6.

Das cubische Salz
zu befördern.

Anstatt des langsam wachsenden
Nates zur Fortführung des cubi-
schen Salzes, kann man in weit
kürzere Zeit dazu kommen, wenn
man unter dem Dinkel etwas in Neß
groß schwarze Sauerbitter
An stellen des noch sehr unentwickelten
Kornes, streicht die
den schon vorhandenen Kornsamen
nach und nach von unten herauf,
bis alls vorgerichtet, die Dinkel
auf löst, und das cubische Salz als
ein Embryo in seiner schwarzen
Hülle geboren wird. Glücklich
Erfahrung, die der D. J. H. wohl
acquirieren muß.

No. 7.

Hiob 28, 3.

Es wird ja Job finstern etwa
nie Ende, und jammert und klagt ja zu
letzt die Tiefen tief vorborgen.

Können diese Worte Hiobs nicht
näheren Sinn haben, als folgende:

Wenn einmal alle Finsternisse oder
Tiefen im philos. Sinn, sowohl bei
der Geburt beyder Tälern, als auch
vorzüglich bei der Tiefenangewandlung
der Tinctur, nie glücklichem Ende
erreichet, so klagt ja der kultus
Weise die vorborgenen Tälern der
Thesen, als einer Erour aller seiner
Arbeit.

No. 8.

2. Macc. 1, 19-22.

Überhaupt unwürdig ist für
die Geschichte, daß das heilige Feuer
vom Altar, welches die Priester
gewöhnlich in einem heiligen Grabe
versteckt gehabt, nachgehend von
ihnen nachkommen in ein Tälern

Wasser verwandelt gesünd worden.
— Noch mehr aber, daß das selbe
Wasser, auf dem Opferaltar gegossen
sich von der Sonne als ein großes
Feuer entzündet, und alle Opfer
verzehret, worüber sich alle göttl.
Lied verwundert.

Was soll man hier wol ~~denken~~
sich, daß das vom Altar genommene Feuer,
das sich in ein Tälern Wasser ver-
wandelt, versteht? — Gewiß kein
flammen: oder es ist ein Wasser vom
Opferaltar, welches sich wandern vor
dem Tälern, oder gleich zu verfließen, und
vielmehr in ein Tälern Wasser ver-
wandeln kann.

Sich sollte vielmehr dafür, daß
es ein Tälern, mit so genantem
philosophischem Feuer, oder Liquor ist, an-
gefülltes und wohl vermachtes Gefäß
gegraben, das man dem in aller
Zuhilfenahme des Altar genom-
men, und welches sich in so einem
Tälern von Tälern verfließt, und
in sich so feuerigen Natur genantem,
daß es von dem in einem Tälern
Lande vermachtem Tälern Wasser sich
als ein Spiritus rectificatissimus ent-
zündet u. in ein gesalziges flammes
übergehet.

Natürliches Tälern die ganze Da,
da auf dem Tälern verfließen
und aufklären.

No. 9.
3 Denksprüche
der Weisen von höch-
stem Gewicht.

1) D. Hoffmann.

Sole et semine majestas
divina in his terris maxime
manifestatur.

Glücklich, wer seinen Ausbruch
so anspannt, daß er nicht ohne
Gold zu sein und ohne Gold, hat
nie Gold zu sein blind geist.

2) Salomo.

Langes Leben ist zu ihm (der
Weisheit) unserer Hand, und zu
ihm die Kraft zum und dem.
— Vollständiges Glück ist unser Ziel.

3) Johann Arndt.

Das höchste Licht verhält sich auf
der irdischen Finsternis, wie die Sonne
auf der natürlichen Befreiung von sich.
in. verknüpft mit seinem wunderbaren
Anblick Gottes vor begreiflichen Freunden.
— was man zuliegt fragen, als man
Freund Gottes in der Welt, der
Adept ist!

No 10.

Nahmen der
materie, daraus unser
philosophisches Mineral
bereitet wird.

1. Unser Mercur.
2. Minera für Weisheit.
3. Troje aus Eden.
4. Hiobs Salz.
5. Springbrunnen der Natur.
6. Lebendige Quelle.
7. Philosophisches Wasser.
8. Goldwasser.
9. Haschemajin für Wasser.
10. Goldfingerring der Adler.
11. Materia abundans
oder Adrop.
12. Ich vermag es nicht zu fließen
auf dem magischen Berg,
gänger.
13. Das Wasser auf dem Baum
des Lebens.

No 10.

Rahmen
unser Feuer.

- 1) Philosophisches Feuer.
- 2) Das freiwillige Feuer.
- 3) Wasserfeuer.
- 4) Wassergnist.
- 5) Rubinrotz für Adler.
- 6) Rubinwasser.
- 7) Rosenwasser.
- 8) Aqua permanens.
- 9) Mars.
- 10) Rother Maedel, den
bey der chymischen Arbeit
die Königin den Könige
müßigt.

No. 10.

Gegeneinanderhaltung
der Rahmen
bender Salze.

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Das erste Salz | 1. Das zweite Salz. |
| 2. Central Salz. | 2. Astral Salz. |
| 3. Gelbes Salz. | 3. Kristallines
Salz. |
| 4. Cubisch Salz. | 4. Haarsalz. |
| 5. Erbsen Salz. | 5. Gnist Salz. |
| 6. Hermetisch Sol. | 6. Hermetisch Luna. |
| 7. Gold der Weis. | 7. Silber der Weis. |
| 8. Fische im
Horn des Meeres | 8. Vögel unter dem
Gnubel und dem
Horn des Meeres. |
| 9. Adam aus
Staub. | 9. Eva aus Adams
Horn. |
| 10. Edelstein
onyx. | 10. Das Lamm
mit Silberwolle. |

11. König im
schwarzen Ro 2.

12. Der Phoenix
aus seiner Asche

11. Königin im
silbernen
Ro 2.

12. Das güldene
Blies aus dem
Bauch des Drach.

No 11.
Übersetzung des Spruchs
Hiob 28, 4.
nach dem Grundtext.

Es nutzbringet kein Bach,
an welchem niemand wohnt
und den Trübsüß betrieth.
— Es fließt Irrab,
und pfiehet Sammet
von dem Menschen.

No 12.
Die 7 fliegende Adlers.

- 1) Goldfingerring.
- 2) Zitrinfarbe.
- 3) Orange, wie die Sonne
in Dunst.
- 4) Rötlich.
- 5) Sehr Rubinfarb.
- 6) Purpurfarb.
- 7) Schwarz.

No 13.
Die Verwandlungen
aus dem Chaos.

- 1) Finsterniß auf der Erde, und der
schwebende Geist auf dem Wasser.
- 2) Aviculae Hermetis und jung.
sprüchliche Erde.
- 3) Die 2 Säulen auf dem Bergel.
- 4) Die Früchte zwischen und von den
zur köstlichen Asche.
- 5) Das philosophische Feuer.
- 6) Das Rabrusfaul.
- 7) Der Drach, der den grünen Löwen
mit Haut u. Haar verzeuget.
- 8) Der König im schwarzen Ro 2 wird
als ein Embryo geboren.
* Ende der ersten Rotation.

Nachtrag.

NB.

- 1) $\frac{1}{10}$ Gold zur Silberwägung.
Der Tinctur macht jetzt soviel
an Gewicht, als Stralyalz
zur Bereitung der Tinctur
genommen worden.
- 2) 1 Gran ist $1\frac{1}{2}$ Grana oder noch,
größerer Gewichtes.
- 3) 1 Goldblattlein ist $\frac{1}{3}$ Gran.
- 4) Die Proportion zum gülden,
ohne Ferment zu finden,
ist ein großer Geheimniß.

$26\frac{2}{3}$ Lotz wiegen 100 R
 2
 a 120 auf 1 R — $26\frac{2}{3}$

- 5) 1 R Rigiß, davon 20
auf 1 R geseu wiegt
120 R , folglich wiegt
1 and laudiffes R , 17
16 auf ein R geseu,
150 R .
- 6) 1 R Rigiß hat 32 Lotz
oder 128 Quintlein, und
1 Quintlein 60 Gran.
Da ein R 64 Gran fällt,
so ist 1 R $1\frac{2}{15}$ Quintlein
an Gewicht.
- 7) Gold wiegt 2 mal mehr als
Silber, und Silber nimmt $\frac{3}{4}$
mal mehr Raum ein, als Gold.
- 8) Gold gilt 16 mal mehr
als Silber.
- 9) 15 R spec. ist 1 R Silber.
1 R wiegt 2 Lotz und
 $\frac{1}{2}$ Quintlein.
- 10) ~~Gold ist 16 mal mehr
als Silber, und Silber
nimmt $\frac{3}{4}$ mal mehr Raum ein, als Gold.~~
- 10) $3\frac{3}{4}$ R ist 1 Lotz
100 — $26\frac{2}{3}$ Lotz. (27)
50 — $13\frac{1}{3}$ — (13 $\frac{1}{2}$)

Anstalten zur Projection.

- 1) Blei 1 $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$.
- 2) ein Zinnblech mit
einem Inlet.
- 3) ein Glühfornen mit
glühenden Kohlen.
- 4) Noth ein Topf mit aëb,
gelöschten Kohlen.
- 5) 3 Teile aus jeder Zinn
eine gedrehte Draht
zur Befestigung des
Kugels.
- 6) ein Zange, das Glühfornen
zu halten.
- 7) ein einig Gefäßblech.
- 8) ein Gefäß zum Umr
rühren.
- 9) ein Licht zum Brennen.

Hermetische 157 Medicinen

- 1) Die rothe Essenz ist das phi-
losophische Feuer, davon 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Löffel voll in ein Gefäß
mit Wein oder Wasser
bey jedem Anfall eines
Krankheit einzunehmen.
- 2) Das schwarze Elixir besteht
in dem kleinsten Salz mit feinst
süßem Gölle. Davon nehmen
2 gekochte Theelöffel voll
in ein weisses Weinglas
mit Wein oder Wasser fließ,
es magereich, und dem
Patienten einfließen. (Zwei
mal)
- 3) Das braune Elixir ist
zwar schwach, aber sehr
kräftiger, weil davon
alles das abgesehen
werden. Durch dieses mit
sol Jahr ist vor dem 10
bis 12 Jahren einen
Bauern das Leben gerettet,
der noch lebt u. gesund ist.
- 4) Die Chineser traften nach dem
Tode des Unsterblichkeit, und
die Adepten nach der Projektion,
garden Universal Tinctur
das, was alle goldmachend
und abstrakt, und was
in aller der Naturweisheit!

Inhalt der Naturweisheit.

Vorrede an die Alchymisten Seite 3.

I. Teil. Prolegomena. --- 7

II. Teil. Vorkenntnisse --- 23

I. Begriff der Natur --- 25

II. Weißheit's Regeln --- 29

III. Besondere Regeln --- 35

IV. Entwurf des Trieb --- 37

III. Teil. Plane und
Anweisung --- 41

I. abschnitt. PLANE --- 43

(1) der größtliche Plan --- 45

(2) der uralte Plan --- 46

(3) der Paradiesische Plan --- 50

(4) der Haupt Plan --- 52

(5) die 7 Himmelsgehalte --- 59

II. Anweisung --- 62

(1) Vorbereitung --- 63

(2) Einstellung } --- 63

(3) Hermetisches Dingel --- 65

(4) Philosophisches Feuer --- 67

(5) Rabm fängt --- 68

(6) Central Salz --- 69

(7) Mätronne --- 70

(8) Astral Salz --- 71

(9) Tinctur --- 73

(10) Goldsaat --- 75

(11) Multiplicationes --- 77

(12) Projection --- 79.

Hermetisches LEXICON

von Seite 85 bis 130.

3facher Anhang --- 131

I. Alchymisten --- 133

II. Hieroglyphen --- 137

III. Miscellanea --- 143.

No. 1. Das Gold aus der Luft. 143.

No. 2. Einziges Geheimnis --- 148

--- 3. aus Eisen Gold --- 147

--- 4. Materia ex qua --- 148

--- 5. Salzreinigung --- 148

--- 6. Cubus Salz zu Beförderung 149

--- 7. Hiob. 28. --- 150

--- 8. 2 Macc. 1. --- 150

--- 9. Inzelsprüche --- 152 --- **FF**

--- *** Nachtrag --- 154.**

--- Projection's Anstalt --- 156

--- Medicinen --- 157.

FF 10) Natur der 2 Salze. 152 b.

11) Hiob 28. 4. --- 153

12) 7 Adverb --- 153 b.

13) Provan Solung --- 153 b.

Handgedacht
und geschrieben
von einem
80jährigen
Greise.
1794.

